Franken's Widerstand

3. Ausgabe

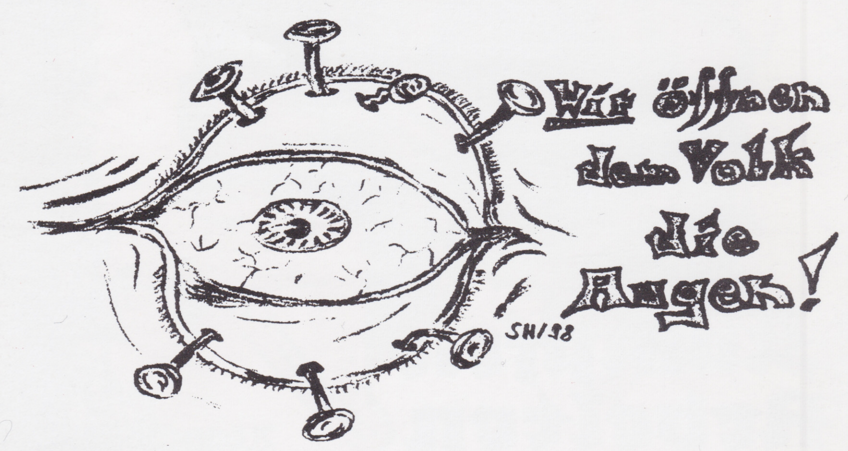


Preis: 5 RM

Vorwort

Heil euch!
Willkommen zur 3. Ausgabe des Franken´s Widerstands Fanzines. Wie ihr sehr bald mitbekommen werdet, hat sich in unserem Zine etwas geändert, was die Menge der Politberichte und die Seitenzahl angeht. Auch mußten wir mit unserem Preis etwas nach oben steigen, da wir die Kosten der letzten Ausgabe nicht decken konnten. Der Grund liegt daran, daß die Polizei uns einige Hefte abgenommen hat und wir sie nicht wieder bekommen. Falls doch etwas Geld übrigbleibt, ist es schon so gut wie investiert, und zwar unterstützen wir damit inhaftierte Kameraden und Aktivitäten, die unserer Sache Beistand leisten. Wir hoffen, ihr habt Verständnis. Leider hat sich der Erscheinungstermin dieser Ausgabe auch etwas verzögert, da wir uns am politischen Wahlkampf beteiligt haben. Wenn ihr Berichte über Politveranstaltungen und Konzerte habt, schickt sie einfach an folgende Adresse: F. W.
Postfach 73
97344 Iphofen

Wie dem auch sei, viel Spaß beim Schmökern wünscht euch die Franken´s Widerstand Redax und außerdem wünschen wir euch frohe Weihnachten und ein gutes noies Jahr!!!



Impressum:
Der "Franken´s Widerstand" ist weder eine Veröffentlichung im Sinne des deutschen Pressegesetzes, noch ein gewerbliches Unternehmen, sondern lediglich ein vervielfältigter Rundbrief an alle Kameradinnen und Kameraden der nationalen Bewegung. Ein Gewinn wird mit dem F. W. nicht erwirtschaftet, da der erhobene Bezugspreis von 5 DM nur die anfallenden Herstellungskosten deckt. Keiner der Artikel soll zur Gewalt und zum Rassenhass aufrufen oder sie verherrlichen. Desweiteren müssen sämtliche Beiträge, die nicht unseren Namen tragen, nicht unbedingt unsere Meinung spiegeln. Der F. W. ist ausschließlich für Personen ab 18 Jahren bestimmt.

Herausgeber: Klaus Mathes, Kirchgasse 17, 97346 Iphofen

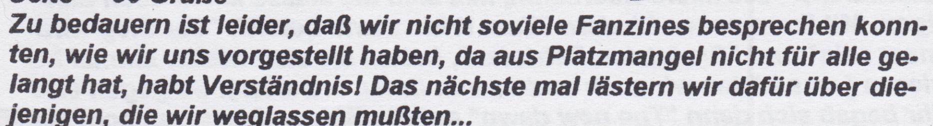




Inhaltsverzeichnis



Zu bedauern ist leider, daß wir nicht soviele Fanzines besprechen konnten, wie wir uns vorgestellt haben, da aus Platzmangel nicht für alle gelangt hat, habt Verständnis! Das nächste mal lästern wir dafür über diejenigen, die wir weglassen mußten...
Eine kleine Klarstellung: Manche Loite haben uns nur Geld für´s Porto geschickt und andere nur für´s Fanzine. Achtet in Zukunft darauf, daß ihr den Preis des Heftes U N D die Portokosten selbst tragen müßt, da wir keine Millionäre sind, wie die da oben und die würden´s euch sowieso nicht umsonst geben!



Konzert am 29.08.98 in Pölzig

Wie fast jedes Wochenende machten wir uns auch diesen Samstag auf die Socken. Es sollte uns ein gutes Konzert mit "The new dawn", "Sturmtrupp", "Schwurbrüder" und "Idee Z" erwarten. Da der Bus von den Nürnbergern schon voll besetzt war, mußten wir halt mit unseren eigenen Autos fahren. Kein Problem! Als wir dann so gegen 17 Uhr alle versammelt waren (5 volle Autos), machten wir uns auch schon "fort". Drei Stunden Fahrt warteten auf uns. Es war eigentlich eine lustige Fahrt, denn kurz vorm Hermsdorferkreuz hatten wir den Nürnberger Bus eingeholt. Leider waren wir dann alle so verwirrt, daß jeder in eine andere Richtung gefahren ist. Tja, und schon standen die Handys nicht mehr still (Nexte Ausfahrt runter und Richtung Dresden). Zum Glück waren wir nach kurzer Zeit alle wieder zusammen und auch ein paar Minuten später am Konzertort angelangt. Nachdem wir nach Waffen kontrolliert worden waren und 25 Flocken gezahlt hatten, stürmten wir die Halle. Natürlich schauten wir gleich zum Cd-Stand, ob wir ein paar Leckereien ergattern können und man fand auch dies und jenes Goldstück (die neue Landser war nicht dabei). Auch traf man wieder viele bekannte Gesichter und tauschte viele Neuigkeiten aus. Es waren so ungefähr 300 Leute anwesend. Um 21 Uhr begannen sie dann so langsam mit dem Soundcheck. Jede Band spielte ein, zwei Lieder. Wir hatten schon gedacht, daß wird an dem abend nichts mehr, denn bis es endlich los ging, war es schon ziemlich spät. Ich glaube, "Schwurbrüder" haben angefangen. Die Stimmung hielt sich noch in Grenzen, aber schlecht hatten sie nicht gespielt. Nachdem dann "Sturmtrupp" das Micro übernahm, ließ sich die Masse kaum noch bändigen. Mit ihren neuen Liedern "Zum Widerstand bereit", "Der Sieg wird unser sein" und "Die letzten Patrioten", hatten sie sich wieder einmal bewiesen (was hätten wir auch anders von ihnen erwartet). So gegen 0.30 Uhr begab sich dann "The new dawn" auf die Bühne. Sie waren echt super! Sie spielten ihre eigenen Lieder wie z. B. "Schluß mit lustig", "White Power" und wußten auch damit zu überzeugen. Sie hatten sogar ihren eigenen Fanclub dabei, der sie nicht schlecht unterstützt hat und fleißig mitsang. Echt super!!! Ihr macht euch! Um halb 2 Uhr hat dann Idee Z gespielt. Leider hab ich von der Band nicht mehr viel mitbekommen, denn wir machten uns dann vom Acker. Totmüde sind wir um 6.30 Uhr ins Bett gefallen.

Fazit: Keine Polizei (komisch), super Bands, hat sich gelohnt, hinzufahren

Grüße: Ingo, Klaus, Manni, Diana, Uwe, Hackel, Marco, Gudi und Steffi

Geschrieben von Susi

Eigentlich sollte dieses Interview schon in der 2. Ausgabe unseres Zines erscheinen, aber die Jungs von Spreegeschwader haben sich dann doch etwas länger Zeit gelassen. So kommt es halt jetzt in der Nr. 3 zu tage! Wie dem auch sei,
S steht für Spreegeschwader und F. W. für wen wohl?

F.W.: Stellt euch mal vor und erklärt uns die Besetzung!
S.: Nachdem unser Gitarrist Sascha nun nicht mehr bei uns ist, sieht die Besetzung derzeit so aus:
Alex, 25 Jahre, Gesang + Gitarre
Bahls, 22 Jahre, Schlagzeug
Rico, 23 Jahre, Bass
Unser zukünftiger Gitarrist wird wohl René (18 Jahre) sein, der auch schon beim letzten Konzert in Mecklemburg-Vorpommern dabei war.

F.W.: Gebt mal unseren Lesern kurz Info darüber, wieviele CD´s ihr herausgebracht habt, auf welchem Label und wann sie erschienen sind.
S.: CD "Eisern Berlin" - 1996 - Hanse Records
MCD "Bleib wie Du bist" - 1996 - Hanse Records
2 Lieder "Erster Mitteldeutscher Sampler" - 1997 - DI-AL Records
1 Lied "R. H.-Gegen das Vergessen" Sampler - 1997 - N. W. K.
1 Lied "Foier Frei-Promosampler" - 1997 - Foier Frei
CD "Orientexpress" - 1998 - Hanse Records
2 Lieder "Skinhead Rock´n´Roll"-Sampler - 1998 - Hanse Records

Außerdem werden 1998 noch zwei Lieder auf dem "Keep it White Vol. 3" Sampler (Thor-Records) erscheinen und eine Split-CD mit "Storm" bei Svea-Music in Schweden.

F.W.: Habt ihr in Berlin zu anderen Bands Kontakt? Wenn ja, zu welchen?
S.: Wir haben guten Kontakt zu D.S.T., Landser, Macht & Ehre und Legion of Thor. Aber auch zu vielen Bands außerhalb Berlins und Deutschlands haben wir enge Kontakte.

F.W.: Welche CD, oder welche Gruppe hat euch im letzten Jahr 1997 besonders beeindruckt? Was würdet ihr da als Meilenstein oder Maßstab nennen?
S.: 1997 war es meiner Meinung nach die Faustrecht CD. Da war man nach langer Zeit doch wieder recht begeistert von einer neuen Produktion. International hat mich die Blue Eyed Devils Scheibe zum Ausrasten gebracht, obwohl ich anfangs wirklich Schwierigkeiten hatte, mich an den Musikstil zu gewöhnen. Rückblickend muß ich





aber sagen, daß dieser neue (Hardcore-) Stil doch sehr zur Bereicherung unserer Skinheadmusik beigetragen hat. Mehr Hass, mehr Wut, lauter, schneller - einfach genial!!!

F.W.: Habt ihr irgendwelche Idole, die euch musikalisch beeinflussen, und würdet ihr gerne mit dieser Band auf der Bühne stehen?

S.: Wir haben nur ein musikalisches Idol, aber ob "Old Harry" mit uns auf einer Bühne stehen will, glaube ich kaum. Prost Harald!

F.W.: Was hat es mit dem S-Bahn-Surfer auf sich, oder ist das ein Hobby von euch (He, he)?

S.: Ich weiß jetzt nicht, welches Lied du meinst. Mit dem entschärftem von der CD haben wir nichts am Hut, mit dem Orginal, was wohl auch live gespielt wird, natürlich erst recht nicht. Aber in der Zeitung habe ich gelesen, daß es wirklich Skinheads gibt, die fremde Bürger aus der fahrenden S-Bahn schubbsen. Zts, zts, so was. Da ich seit einem Jahr keinen Führerschein habe, kann ich euch eines ganz bestimmt sagen: S-Bahn fahr´n is große Scheiße!!!

F.W.: Was haltet ihr davon, daß unsere schöne Reichshauptstadt Berlin mit unseren ausländischen Mitbürgern verunreinigt wird?

S.: Was wir davon halten, besingen wir ja in dem Lied "Eisern Berlin". Ansonsten sieht es ja wohl in allen anderen deutschen Städten nicht viel besser aus. Aber Stahlgewitter hat ja auch schon einige Lösungsvorschläge für das Problem. Na, dann warten wir mal auf die Schwarze Division, gell!!!



F.W.: Wie sieht bei euch in Berlin die Skinhead-Szene aus und habt ihr oft Ärger mit unseren ausländischen Mitbürgern?

S.: Was soll ich sagen, ich denke, daß die Szene im großen und ganzen recht ordentlich ist, obwohl es in so einer großen Stadt natürlich viele Spinner gibt. Was den Ärger angeht, ich glaube, der ist nicht größer als in anderen Großstädten auch. Man kämpft sich so durch!

F.W.: Was haltet ihr davon, daß die jährlichen "Rudolf Hess-Märsche" verboten werden und was denkt ihr, wie es damit in Zukunft aussieht?

S.: Was soll man dazu sagen. Diese Heuchler der Demokratie, die gar keine ist, versuchen mit allen Mitteln das eigene Volk mundtot zu machen. Versammlungsfreiheit, wie sie im Grundgesetz steht, wird es wohl erst wieder geben, wenn das System gestürzt wurde. Wie war das noch? Wir sind das Volk.

F.W.: Seid ihr bei Demos des "Nationalen Widerstandes" dabei?

S.: Wenn ich dir hierauf eine Antwort gebe, bräuchten wir uns bei den Demos nicht vermummen!

F.W.: Was kann man bei eurer Kontaktadresse außer CD´s und T-Hemden noch ergattern?

S.: Ich versuche das Angebot ständig zu erweitern, fordert einfach mal eine Liste an:
Joe Hawkins-Versand - Postfach 27 04 36 - 13474 Berlin
Tel/Fax: 030/43671917
Wichtig: Die Adresse in der neuen CD (Orientexpress) ist falsch!!!

F.W.: Habt ihr noch was loszuwerden, Grüße, Wünsche, Anträge etc...?

S.: Vielen Dank an euch und Grüße nach Franken. Ist schon toll, wie man aus elf Fragen 20 machen kann. Aber auch wenn´s länger gedauert hat, waren es doch interessante Fragen. Also weiter so...88!

Szene Bericht Bremen

In Bremen haben wir schon lange eine gute Skinheadszene (seit es in Deutschland los ging!). Ende der 70iger sind hier wohl schon Glatzen rumgelaufen. Die heutige Szene besteht zum Teil noch aus Leuten, die Anfang der 80iger Jahre mit Skinhead angefangen haben. In Bremen gab es immer relativ viele Leute, Bands und andere Unternehmungen (Einwohnerzahlmäßig sind wir die 10. und Flächenmäßig die 4. größte Stadt Deutschlands).
Außerdem kommt natürlich auch die älteste, existierende deutsche Skinheadband Deutschlands (und auch eine der ältestens Skinheadbands der Welt!) aus Bremen - Endstufe.
Die Besetzung von Endstufe ist heute wieder so, wie sie in den 80igern war: Brandy - Gesang/Gitarre, Jens - Bass, Frank - Schlagzeug.
Bands, die aus Bremen und Umgebung kamen und kommen waren(sind) z. B. Corps, Volksgemurmel (gibt´s nicht mehr), Froidenspender, Boots Brothers, Patriotic Bois (gibt´s nicht mehr), Nahkampf, Schlachtruf, Aussetzer, Nordlicht.
Konzerte gab es hier auch schon einige mit Bands wie Skrewdriver, Squadron, Fortress, BFG, Brutal Attack, Störkraft, Freikorps, Endstufe, Schlachtruf, um nur einige bekannte Gruppen zu nennen.
Desweiteren gibt es in Bremen ein Cd-Label (Hanse Records) und seit diesem Jahr auch ein Szene-Klamotten Versand (MACH 1), welche dieses Jahr noch einen Laden aufmachen wollen.
Mit Kneipen war es in Bremen immer recht wechselhaft. Oft hatten wir Läden, wo man unsere Musik gespielt hat (z. B. Pionier in den 80igern, Glücksritter Ende der 80iger/Anfang 90iger, Alt Findorff Anfang der 90iger oder Heldentor Mitte der 90iger), welche dann aber über kurz oder lang dicht gemacht haben oder uns nicht mehr haben wollten. Dort waren dann am Wochenende oft 50-100 oder mehr Leute anwesend. Es gibt allerdings immer Kneipen, wo man gut hingehen kann, welche allerdings auch von Hools besucht werden. Im Augenblick trifft man sich unregelmäßig im "Bells". Dort spielen sie aber keinen Oi oder so. Die Kneipe ist in der Nähe vom Hauptbahnhof.
Geplant ist es, Ende des Jahres eine Kneipe zu eröffnen, die auch von Skinheads gemacht wird, wo dann auch die dementsprechende Musik gespielt wird.
Die meisten Skinheads in Bremen sind rechts, es gibt aber auch eine Gruppe von "sogenannten" Oi-Skins (Ex-Sharps), die im Steintor (linkes Viertel in Bremen) mit Zecken etc. rumhängen. Die Jungs veranstalten auch regelmäßig irgendwelche Konzerte mit Ska- oder linken Oi Bands. Mit den Schwuchteln haben wir aber nichts zutun. Man sieht sie auch selten in der Stadt oder so.

Z.Z. haben wir kaum Ärger mit Linken oder Ausländern, auf Grund der Technowelle laufen viele Leute mit Glatze durch die Gegend, was für uns natürlich ganz gut ist. Das war aber auch schon anders, da mußte man echt aufpassen, wenn man in die Innenstadt ging.
In einem Stadtteil am Rande von Bremen (Huchting) gibt es noch eine Gruppe polnischer Skins, alles Anhänger von Konkwista 88. Mit denen gibt es keine Probleme, aber man macht auch nichts zusammen. Dann gibt es natürlich noch ´ne Menge Hools in Bremen, obwohl das Verhältnis zu ihnen etwas gespalten ist. Die alten und richtig guten von ihnen sind alle rechts und sind zum Teil auch in der Endstufe Crew, der Rest ist eher unpolitisch oder links und mag zum Teil keine Skins (jedenfalls keine rechten, obwohl sie z. T. selber Ex-Glatzen sind).
Z. Z. ist es in Bremen so, daß die Skinheads in Bremen nicht oft zusammen etwas machen, in ihren Stadtteilgruppen zusammenhängen und man sich nur bei Konzerten oder so sieht. Das liegt sicher daran, daß wir hier z. Z. keine richtige Skinhead Kneipe haben.
Dann gibt es in Bremen noch die Hammerskins, die zweitälteste Section in Deutschland nach den Berlinern! Das sind ungefähr 10-15 Leute, die auch regelmäßig etwas machen. Z. B. das Konzert in Bremen Farge (´96 mit Fortress, Endstufe, BFG, Brutal Attack, Spreegeschwader und Schlachtruf) wurde von ihnen organisiert. Außerdem soll nach Möglichkeit dieses Jahr ein Konzert stattfinden, sofern man sich das finanziell und staatlicher Seits erlauben kann.
Andere Gruppierungen wie Blood & Honour gibt es in Bremen nicht.
Alles in allem haben wir in Bremen ein gutes Leben und ein Besuch lohnt sich immer (da wir auch eine sehr schöne Stadt haben!). Insbesondere, wenn die neue Kneipe dann mal existieren sollte, muß man mal hier gewesen sein!

Beste Grüße aus Bremen

Steffen



Sind wir Fanatiker?

(eine Betrachtung von Thomas Brehl)

Das Wort "Fanatismus" bezeichnet laut DUDEN das "rigorose, unduldsame Eintreten für eine Sache oder Idee", die mit "einer Art Verbohrtheit, blindem Eifer" durchgesetzt werden soll.
Wer sich also heute als nationalrevolutionärer Kämpfer für seine Ideen rigoros und unduldsam einsetzt und dabei eine Verbohrtheit und blindem Eifer an den Tag legt, der ist Fanatiker.
Um es gleich vorauszuschicken: Unter oben genannten Voraussetzungen bin ich keiner!
Ich habe allerdings im Laufe der langen Jahre zum Teil an vorderster Front der politischen Auseinandersetzung einige von ihnen kennengelernt. Oft haben sie unserer Sache mehr geschadet als genutzt.
Ich war sehr früh in meinem Leben bereit, mich "rigoros" für das gemeinsame Ziel einzusetzen, ich war dabei sicher auch ebenso "unduldsam" wie ungeduldig, aber ich war niemals "verbohrt" oder von "blindem Eifer" beseelt.
"Blinder Eifer" erinnert an "blinden Hass" und so sehr ich stets von der Notwendigkeit überzeugt war, unsere politischen Gegner ideologisch niederzuringen, sowenig gelang es mir, sie alle zu hassen. Im Gegenteil: Erst durch das Verstehen der Positionen der Anderen, festigte sich mein eigenes Weltbild, erst durch Erkennen der Beweggründe der Gegner wurde mir die Richtigkeit des eigenen Denkens und Handelns überdeutlich.
Fanatiker hingegen sind tatsächlich soetwas wie blind, zumindest tragen sie Scheuklappen und das ist bei jeder Auseinandersetzung - gerade aber der politischen - mehr als hinderlich.
Außerdem sind mir Fanatiker immer wieder durch ihre Humorlosigkeit unangenehm aufgefallen. Humorlosigkeit jedoch ist ein Indiz für mangelnde Freude am Leben, ein seelisches Defizit also. Die Freude am eigenen Leben ist aber eine unabdingbare Voraussetzung dafür, auch Freude für das Leben der Kameraden, der Familie, ja des Volkes zu empfinden. Nur wer einen Sinn im eigenen Leben erblickt, kann auch einen Sinn im Leben seines Volkes sehen!
Daher laßt uns nicht mit "fanatischer", sondern mit freudiger Entschlossenheit die kommenden Prüfungen des Kampfes bestehen. In der uns bevorstehenden dunklen Zeit wird sicherlich euer ehrliches und freudiges Wollen den euch begegnenden Volksgenossen bereits von der Richtigkeit unserer Idee überzeugen, lange bevor er sich ideologischen Fragen widmet.
Und mit freudiger Entschlossenheit gewinnt ihr sicher mehr Mitstreiter für uns, als mit "Verbohrtheit" oder "blindem Eifer"!

Langen, im Mai 1997





Gau Brandenburg / JVA Brdbg.a.d. Havel
im Scheiding `98

Haftbericht der "KKS Brandenburg"

Die "KKS" wurde 1995 ins Leben gerufen. Initiator waren Nationalisten in verschiedenen JVA dieses Staates, die sich Gedanken machten über die so anderen Bedingungen für Nationalisten in Haft. Und auch hier in der " Brandenburg" fanden diese Ideen großen Zuspruch. Wir hatten hier zudem den Vorteil, daß die Kameraden untereinander Kontakt halten und Informationen austauschen konnten, im Gegensatz zu anderen JVA, wo doch Nationalisten weitgehend isoliert von ihren Gesinnungsfreunden " verwahrt " werden. Wir konnten hier einige Sachen zusammen auf die Beine stellen. Und wenn es halt nur von allen unterschriebene " Grüße in die Gefangenschaft aus der Gefangenschaft " waren, oder eben Grüße zum Jul an andere inhaftierte Kameraden. Die Wiege des Rundbriefs für Kameraden " Der Weisse Wolf " stand auch hier in der " Brandenburg ". Es wurden Bestrebungen unternommen, die Kontakte jedes Einzelnen von uns mit denen der anderen zusammenzubringen, was teilweise auch gelang. So ließen sich auch Aktionen draußen besser organisieren. Damals war es noch möglich, daß zwei Kameraden gemeinsam Besuch von draußen erhielten. Ende`96 kam es zu verschärften Pressionen gegen hier einsitzende Nationalisten. Gund war eine Anfrage der PDS-Fraktion im Landtag nach einer " Nazi-Druckerei in der JVA Brandenburg ". Man war also draußen auf den WW gestoßen, und die Tatsache, daß inhaftierte Nationalisten die Möglichkeit hatten, ihre Stimme nach außen dringen zu lassen, mußte den Krummnasen und Rotläufern ungemein Kopf und Bauchschmerzen bereitet haben. Und man hatte wohl angenommen, daß die Publikationen in eben jenem unter staatlicher Obhut befindlichem Gemäuer hergestellt wurden. Nein, so weit gingen selbst die Möglichkeiten in einer Demokrötie nicht. Was von hier stammte, waren die Ideen, die meist handschriftlich an Kameraden draußen gesandt wurden. Nun, bis Anfang des Jahres`97 dauerten die verschärften Zensurmaßnahmen. An die " normalen " vollzuglichen Maßnahmen, wie Haftraumkontrollen und die Mitnahme von Musik-und Schriftgut-zwecks Überprüfung auf Verfassungsfeindlichkeit und eventueller strafrechtlicher Relevanz-hatten wir uns längst gewöhnt....

Mittlerweile sind wir weniger geworden . Entlassene und " Drogentote " lichteten die Reihen. Namentlich erwähnt werden die letzteren nicht mehr in den HNG-Nachrichten. Vielleicht vergleicht ihr draußen mal, welche Leute nicht mehr in jener Liste stehen. Ist kein " entlassen " dahinter vermerkt, ist anzunehmen, daß ehemalige " Kameraden " nunmehr zum " Kiffhäuser-Bund " übergetreten sind (Nicht zu verwechseln mit dem traditionellen Kiffhäuser-Bund!)

Im Haus 1 liegen derzeit vier Kameraden. Bei zweien dürfte sich das Kapitel Haft in der nächsten Zeit erledigt haben. Bei einem wurden die Lockerungen zwischenzeitlich aufgehoben, weil er bei einer Feier von Nationalisten MEGA-mäßigen Spaß hatte, den die hier Zuständigen keinesfalls tolerieren wollen. Er bekam seine Lockerungen wieder, verbunden mit der Auflage, an keiner Veranstaltung nationalen Charakters teilzunehmen. Die Lockerungen dienten lediglich der Aufrechterhaltung und Vertiefung seiner sozialen Bindungen. Hört sich ein wenig trist an, aber immerhin : Jede Stunde / jeder Tag draußen ist eine Stunde / ein Tag weniger Knast!

Der andere " Gelockerte " besaß die Frechheit, auf Mißstände im Vollzugsplan und die Handhabung, besser das Ausbleiben der Lockerungen Beschwerde beim Peditionsausschuß einzulegen. Seitens der Anstalt war man gar nicht erfreut über dererlei, und man wies den Bösewicht auf mögliche Repressalien hin. Sehr höflich und diskret natürlich. Und er möge doch eine Rücknahme der Beschwerde in Erwägung ziehen... Ob er nun aus " tätiger Reue " heraus, oder in der Annahme " Arbeit macht frei!"

Er nahm kürzlich eine Arbeit als Gärtner im Innenbereich der JVA auf. Nebenbei sei erwähnt, daß er musikalich was auf dem Kasten hat und diese Fertigkeiten hier drinnen verfestigt. Über die ersten Konzerttermine jenes Barden informiert ihr euch dann bitte zum gegebenen Zeitpunkt im Gehege des WEISSEN WOLFS.

Die beiden übrigen Kameraden aus der 1 erfreuten sich jüngst der Aufmerksamkeit von Ermittlungsbehörden, die auf richterlichen Beschluß hin deren Haftraum und ihre Sachen durchsuchten. Sichergestellt wurden mögliche Beweismittel in einem Verfahren wegen der beliebten §§ 86 und 86a. Damit nicht genug. Einem der beiden droht ein Verfahren wegen Körperverletzung. Er hatte die Meinung "Todesstrafe für Kinderschänder" in einer weit harmloseren Variante vertreten, und -glaubt man der üblen Vollzugspropaganda- das Gesicht eines solchen Abartigen auf seinen Fäusten ruhen lassen. Das brachte ihm vier Wochen Zellenarrest ein. Was in diesem Fall und in Auswertung der Durchsuchungsergebnisse auf ihn zukommt, bleibt abzuwarten. Auf jeden Fall werden sich diese Vorkommnisse nachteilig bei seiner Anhörung zum 2/3-Termin auswirken, die ist wohl in Kürze. Das macht rein gar nichts. Wir und die Jungs von PROISSENHEADS-mit denen steht er in engen Kontakt- mögen ihn trotzdem gut leiden. Oder eben gerade darum...

Bleibt der letzte im Haus 1. Sein letzter Vollzugsplan las sich teilweise wie der Verfassungsschutzbericht. Die zuständige Leiterin der VA 1, Frau Kirsten Heinemann, ließ an ihrer Meinung zu Nationalisten keinen Zweifel. Eine Umschulung zum Energieelektroniker könne man ihm vom geschlossenem Vollzug aus nicht ermöglichen und eine Verlegung in den offenen Vollzug will man ihm ob seiner Einstellung nicht gestatten. Inzwischen hat er, nach Gesprächen mit hiesigem Sozialdienst und Mitarbei-

tern von Arbeitsämtern in Berlin und Brandenburg ganz gute Chancen, eine solche Umschulung in der JVA Tegel zu absolvieren.
In der U-Haft, dem Haus 2, arbeitet ein Kamerad von uns- er ist "Strafer"- als Hausarbeiter. Er unterstützt mittellose Kameraden in der U-Haft. Kontakt zur HNG hat er aufgenommen. In Kürze wird die Nennung auch seines Namens in der HNG-Kontaktliste zu erwarten sein.
Im Haus 3 sind wir fünf. Einer davon malt gern und auch gut. Seine Zeichnungen zieren die Zines FREYA und UNITED SKINS. Und so manches Tatoo erinnert die Kameraden auch nach der Haft an ihn. Ein anderer malt auch- d. h. er schult zum Maler um. Und er malt in seiner Freizeit noch recht viele Buchstaben auf Papier. Ein Ergebnis dieser Arbeit ist der Bezug von vielen Zines. Die machen dann hier unter den Kameraden die Runde. Ah, einen Nachteil hat die Sache. Die meisten Zine-Macher sind Vampire, die wollen nämlich Leserbriefe und andere Artikel für ihre Seiten. Und das schlaucht. Wahrscheinlich denkt man deswegen in der Strafvollstreckungsbehörde darüber nach, jenem emsig tätigen Kameraden noch mehr Zeit zu bewilligen- ein Bewährungswiderruf hängt in der Luft. Und das könnte unserem Freund über ein Jahr mehr einspielen. Daß sich das nicht gerade günstig auf seine Befindlichkeit auswirkt, kann sich wohl jedermann denken. Es gibt T-Hemden, auf denen steht "Deutsche Skinheads-Uns kriegt keiner klein!" Und so manch einer von uns hat kein Geld für dieses T-Hemd, wohl aber diese Losung auf dem Herzen...Wir anderen sind auch nicht untätig. Die Kontakte der Kameraden erstrecken sich auf Gleichgesinnte draußen und in andere staatliche Resozialisierungskräfte im ganzen Bundesgebiet. Und auch in andere Länder: Nach Österreich, nach Italien, nach Portugal, ins Vereinigte Königreich, in die Vereinigten Staaten, nach Mexiko u. a. Was gemeinsam gemacht werden kann, das tun wir auch gemeinsam. Und wenn es eben nur die anfangs erwähnten Kartengrüße sind. Manchmal ist wenig viel. So sammelten wir im Julmond ´97 Geld. 260.-DM kamen zusammen. Und die wollten wir der Familie unseres Freundes Charlie Sargent zukommen lassen, zum Julfest. Damit die Frau und die Kinder spüren, daß Kameradschaft mehr als nur ein Wort ist. Ich bin einer der "Alten" dieser KKS. Und ein paar Jahre will ich noch meinen Teil dazu beitragen, daß diese KKS nicht träge wird. Letzendlich profitieren alle "Brandenburger" und auch Kameraden draussen davon. In einigen Rundbriefen war zu lesen: "Drinnen und draußen- e i n e F r o n t ! " Wir, in der "Brandenburg", sagen von drinnen: Ja! Und wir möchten jenen Kameraden danken, die uns da Halt und Hilfe gewähren.
Ein ganz besonderes Dankeschön an die "Mainzer Müller", die "Fischer aus Mittenwalde" (und ganz besonders Dir, kleine Freundin S.) und auch an Katrin D. aus Baudenbach an der Aisch. Die beiden Mädels legten den Grundstein für den Kontakt zu einer Gruppe von Maiden, die sich der Betreuung inhaftierter Kameraden widmen.

Auch den anderen sei - wie erwähnt - Dank. Vergessen ist da keiner. Aber das hier ist ja keine Dankeshymne, sondern der Versuch eines Haftberichts. Und der ist ohnehin schon zu lang geworden... Schluß jetzt! Im Namen aller "Brandenburger" verbleibt

mit heidnischem Gruße

Euer Werwölfchen

N. S.: Glückwunsch nach Oranienburg, zu den frischgebackenen Eltern Nadin und Reno. Und der neuen Kämpferin in unseren Reihen wollen wir "Brandenburger" entgegenschmettern: "Auf der Heide blüht ein kleines Blümelein, und das heißt: Erika..."

23.05.98: Endstufe und Torquemada 14/xx in Mallorca

Im 17. Bundesland (Mallorca) angekommen, soff man zwei Tage umher, bis Freitags eine Party mit "Endstufe" stattfinden sollte. Auf dieser Fete traf man so 30 Männlein und Weiblein. Man lernte sich kennen, trank spanischen Gerstensaft und erfuhr, wo des Konzert sein soll. Also begab man sich Samstags an den Treffpunkt, wo man nach einiger Zeit abgeholt wurde und an den Ort des Geschehens gebracht wurde (mit diverser Verfahrerei). Als man in die Kneipe kam, war es noch fraglich, ob "Endstufe" überhaupt spielen dürfte, weil der Wirt keine Konzession für eine deutsche Liveband hatte!?! Na ja, irgendwann bekamen die Bremer doch noch die Erlaubnis und schon ging es los. Zuerst heizte "Torquemada 14/xx" mit einigen Liedern ein und machten nach einer ca. 3/4 Stunde Platz für die Norddeutschen. Die Jungs um Brandy spielten (mit Somprero) Hymnen wie: Oich alle, In die Eier, Renee, Laß Dich nicht unterkriegen, Ian Stuart und und und. Nach 90 Minuten Musik vom feinsten beendeten "Endstufe" ihren Auftritt und ließen nochmal ´"Torquemada 14/xx ran. Diese baten nochmal so 30 Minuten zum Tanz. Die Spanier verstehen genau wie "Endstufe" ihr Handwerk, aber das haben sie ja schon in Lichtenfels unter Beweis gestellt.

Fazit: Gutes Konzert, gute Loite, gute Stimmung, allerdings die Organisation nicht die Beste.

Grüße: Christian, die Amberger, Meckel, Carsten und Froindin, Mandy und Ralf, HS Berlin, HS Bremen, Steffen, Endstufe, der Rest der Bremer und Bremerhavener, Torquemada 14/xx und die Spanier und das spanische Renee!

Richard Landstuhl

Cd-Besprechungen!

(von Stefan H.)

Frontschwein - Der Sieg wird unser sein!

Ich zieh mir gerade eine geile und sehr gut aufgenommene Demo-Cd rein, mit dem ungewöhnlichen Namen "Frontschwein". Nein, so ungewöhnlich ist der Name gar nicht, denn so nannte sich der deutsche Landser im zweiten Weltkrieg. Erschienen ist das gute Stück bei "Front Records (Made in Switzerland). Die Künstler selbst sind Skinheads aus Sachsen, die ihre Instrumente voll im Griff haben. Der Gesang hört sich roh und böse an. Es wird kein Blatt vor dem Mund genommen, es wird gesagt, was nicht verschwiegen werden darf! Man ehre den deutschen Wehrmachtssoldaten, denn sie waren keine Verbrecher, Freiheit für Erich Priebke und der Sieg wird unser sein! Jetzt habt ihr eine kleine Vorstellung, von was die Texte handeln. Anspieltip ist das Lied "Deutschland". Die Aufmachung des Covers und dessen Innenseiten sind sehr lobenswert. Genung geschwärmt, wenn ihr die Cd, auf der noin Titel sind, irgendwo seht, dann greift zu und legt auf keinen Fall mehr wie 25 DM hin (ein kleiner Aufkleber weißt darauf hin!).

Nordlicht - Söhne der Germanen

Hier ist nun die dritte Cd von Nordlicht. Der Stil ist der gleiche geblieben. Elf Lieder sind auf diesem Album vertreten, die von den Wikingern bis in die Zukunft gehen und eine knappe dreiviertel Stunde dauern. Ein Lied wurde in englisch gesungen, der Rest logischerweise auf doitsch. Die Aufmachung der Cd ist typisch Gold-O-Rama, eben einfach gestaltet. Das Cover ist in Farbe und auf der Rückseite ist Werbung vom E-Gold seinem Versand. Rock-O-Rama könnte doch mal was mit Texten, Bildern usw. herausbringen, das wär ein echter Pluspunkt. Soweit, sogut, wer auf Nordlicht steht, macht mit dieser Cd eigentlich keinen Fehlkauf...

Thunder Rock, Vol. 2 - The nation will rise again

...ist ein "Multi-Kulti-Sampler". Aufgedrängt bekommt einer hier z. B."Brutal Attack", "Odins Law" oder "Stonehammer" (früher mal unter dem Namen "Aryan" bekannt), aber auch die deutschen Gruppen "08/15" und "The new dawn". Auf deutsch wird hier nichts gesungen, es sind eben nur englische Lieder, die dem einen oder anderen bekannt sein dürften. Auf sieben Seiten verteilt sind die Bands abgedruckt. Der Sampler, der bei dem Dieter Koch MV herausgebracht wurde, enthält eine Anzahl von 12 Liedern, die jeder mal gehört haben muß. Für jeden, der zu faul ist, ständig seine Cd´s zu wechseln und auf englischsprachige Mucke steht... empfehlenswert!

Sturmtrupp - Die letzten Patrioten

"...die letzten Patriooooten." Gut, besser, am besten, die noie Sturmtrupp ist endlich erschienen. Musik, die von Herzen kommt! Ohne Cover habe ich 15 Seiten gezählt, auf denen die Texte, Bilder, Gedichte etc. abgedruckt sind. Die Melodie ist typisch Sturmtrupp, abwechslungsreich und so mancher Ohrwurm dürfte sich bei manchen einnisten (und der Schmarotzer geht auch so schnell nicht wieder)! Auf der Cd sind 12 Lieder eingespielt worden. Z. B. ist ein Lied drauf, das gar nicht drauf ist, weil es zensiert ist. Dieses Lied sollte eigentlich "Freiheit und Gerechtigkeit" heißen, so hat man halt den Text weggelassen und nur die Melodie gespielt, ein Lied über den unvergessenen Helden für Deutschland, dem deutschen Soldaten, aber auch ein Gedenklied, daß Chris von Triebtäter gewidmet wurde. Herausgebracht wurde das Werk der Sturmtrupper von "Hanse Records" aus Bremen, die ja nur gute Sachen herausbringen! Es ist fast schon Pflicht, die neue Sturmtrupp zu kaufen, kaufen, kaufen..., also holt sie oich und werdet glücklich!

Hauptkampflinie - Ein deutsches Lied in meinem Herzen

Auch wenn es keiner hören will, singt er ein deutsches Lied... Ist das etwa die Cd, auf die man so lange gewartet hat? E-Gold hat bei der Aufmachung wieder mal böse gespart. Auf dem Cover ist eine Frau (dürfte eine Zeichnung sein) mit einer schönen Brust zu sehen. Auf der Rückseite des Covers ist wieder mal Werbung von Rock-O-Rama. Zehn Lieder sind zu hören, wobei mir das Lied "Keine Heimat" fast am besten gefällt. Das Lied "Freiheit" sollte man auch nicht überhören. Das Motto lautet "Nationalisten raus aus dem Knast". Jeder kennt schließlich einen (oder mehrere), der wegen seiner politischgesinnten Einstellung schon mal gesessen hat oder noch sitzt. Ja, hier war bei uns war´s z. B. Klaus vom "Franken´s Widerstand", der politisch verfolgt und nach dem Motto "Du bist ein Fehler im System", eingesperrt wurde. Eine Spielzeit von über 50 Minuten ist völlig in Ordnung. Also, wer auf Hkl steht, kann mit reinem Gewissen zugreifen. Noch was in eigener Sache, die Lieder auf dem Sampler "Die Deutschen kommen" (von Hkl), gefallen mir aber ehrlich gesagt besser, wie die auf dieser Cd, aber trotzdem irgendwie und irgendwo total geil!





Volkstroi - Debut

Volkstroi dürfte einigen von oich schon von Konzerten bekannt sein. Live konnte man es ja schon erleben, daß die Jungs Mandy von "Radikahl" unterstützen. Volkstroi ist eine GvB=Produktion, enthält 88 Titel, wobei man nur die ersten zehn Titel und das Zusatzlied (Nr. 88) anhören kann. Die Texte sind sehr gut durchdacht. Die Melodie ist sehr abwechslungsreich und ein Ohrenschmaus der besonderen Art. Mehr kann ich dazu nicht sagen, weil es eben mal was anderes ist! Die Hülle der Cd ist schwarz und mit roter Schrift bedruckt. Aber das war noch nicht alles, innen ist noch das Booklet, das mit Cover 24 (!) Seiten mit Fotos, Texten etc. beherrbergt. Also, wer sich diese Scheibe nicht holt, ist selber Schuld!

Endstufe - Live in Mallorca ´98

Da ich Mallorca aus persönlichen Gründen überhaupt nicht abhaben kann und am liebsten untergehen lassen würde, muß ich diese Cd ganz schlecht bewerten. Im Fernsehen wurde ja schon darauf hingewiesen, daß "Endstufe" auf Mallorca gespielt hat. Also, vertreten sind insgesamt elf Lieder, unteranderem mit "Winter in der BRD", "Laß Dich nicht unterkriegen" und "Schütze Deine Kinder" (...und der Bimbo schaut Dir ins Gesicht). Außerdem sind zwei Bonus Tracks darauf, die aber jeder schon vom Sampler "Die Deutschen kommen!" kennt, und ein Lied mit dem Titel "Es ist vorbei", welches teilweise an "Commando Pernod" erinnert, ist zu hören. Die Aufnahme entspricht einer guten Qualität. Das Cover symbolisiert eine doitsch-spanische Froindschaft und ansonsten sind sehr viele Zeitungsartikel zu sehen, über die aber sehr viele Fotos abgebildet sind. Nichts desto trotz, wer Fan von "Endstufe"ist, hat jetzt eine gute Live-Cd mehr (wenn er sie kauft oder klaut). Fast hätte ich´s vergessen, die Cd wurde natürlich bei "Hanse Records" aus Bremen produziert.

Doitsche Patrioten - Widerstand verboten!

Die Magdeburger lassen wieder mal von sich hören. Die haben nämlich eine sehr gute Cd bei "Jens Hessler" (Nibelungen Versand) aus Lingen aufgenommen. Zwölf Lieder, die über schnellen, harten Rechtsrock bis hin zur Ballade führen, sind zu lauschen. Was mir schon bei der "Patriot für Deutschland" aufgefallen ist, der Metal (Sänger) kriegt nicht mal bei ´ner Ballade eine ruhige, einfühlsame und nicht so rauhe Stimme hin, was aber geil ist, würde nämlich auch gar nicht zu denen passen. Das Cover ist mehr als eindoitig. Ein Skinhead in den Fesseln der Justiz, Presse... Das Booklet selbst beinhaltet viele Farbfotos und die Erklärungen zu den einzelnen Liedern. Wer diese Cd nicht hat, kann sie sich ruhig holen, weil sie bestimmt kein Fehlkauf ist!

Bullenbeißer - Pogo-Inferno im Zillertal

Welcher Bulle wird hier gebissen? Der grün-weiße oder der, der auf der Alm grast und scheißt? Spaß beiseite, der Bullenbeißer ist ein Hund. Beim zweiten Lied dachte ich, ich höre "Lacrimosa" oder so ähnlich (Musik für Gruftis, Satanisten...). Daß im Titel das Wort Pogo enthalten ist, ist eine Täuschung der Sinneskraft. Unter Drogen (natürlich Alk und Zigaretten) und bunten Lichtern hört sich die Cd bestimmt total geil an, aber so macht einem die Musik nur agressiv. Bullenbeißer wurde bei Funnysounds aufgenommen und enthält fünf Titel, wo z. B. ein Metzger kommt, mein Gott, die arme Sau. Aufgemacht wurde die Cd sehr bedürftig und zwar das Cover und hinten drauf ein Bullenbeißer und dessen Erklärung. Rein textlich gesehen korrekt, aber musikalisch ist dieses Teil Geschmacksache! Der Preis für diese Cd ist auch wieder nasig!

Böhse Onkelz - Viva loz tioz

Ja, ja, die Hippis melden sich schon wieder, zum Leid von unsereiner. Diesmal rechnen sie mal wieder mit der "rechten Adresse" ab, aber auch mit der "Antifa". So neutral sie jetzt auch sein mögen, sind sie doch Verräter und gehen mir immer mehr auf die Nüsse! Der Kevin singt doch wirklich:"Mich kriegt ihr nicht". Das ist uns doch scheißegal, auf welcher Seite der jetzt steht, wir wollen ihn nämlich gar nicht, und der Rest der Hippi-Tanten geht unsereins auch am Allerwertesten vorbei. Zur Cd, die Musik die alte (neue), die Texte scheiße und im Booklet zeigen sie sich so, wie sie wahrscheinlich wirklich sind, nämlich mit spießigen Anzügen, Goldkettchen... (und der Kevin hat seinen Ärmel etwas zurückgezogen, so daß man seinen tätowierten Arm sieht). Von einem Kauf rate ich ab und wer sie dennoch kauft, sollte sich seinen Finger in den Hintern stecken und sich dabei einen runterholen (ich hab´ sie mir ausgeliehen)!





"Schlagerparty" in Rottenbach bei Coburg am 24.10.98

(das ganz andere Wochenende)

Ja, wo´s uns überall hinverschlägt!!! Ich lag noch in meinem Bett, als plötzlich das Hallofon klingelte und mich aus meinem Schönheitsschlaf gerissen hat (es war vier Uhr nachmittags). Am anderen Ende war F. W. - Klaus und fragte mich, ob wir (meine Froindin und ich) nicht Lust hätten, mit auf eine Schlagerparty zu gehen. "Na ja, Schlagerparty, ich weiß nicht", dachte ich mir, aber dann entschied ich mich doch für ein "Ja"! Also, schnell noch eine Glatze geschoren, die Stiefel an, Froindin eingepackt, zu Klaus und Susi und mit Kamikaze-Robert fuhr man dann los. Man traf sich noch mit den Limbachern und schon ging´s los in Richtung Coburg, wo man sich dann noch mit den Coburgern traf. Nach ´ner schönen Kamikaze-Fahrt (also, ich hatte keine Angst...) traf man auch schon ein. Schnell noch acht Märker gelöhnt und auf zur Bar. Das Beck´s hatte einen fairen Preis von 2 Reichsmark und das ließ ich mir schmecken und nutze ich aus. Fast hätte ich´s vergessen, es waren ja noch mehr von uns da, nämlich die Nürnberger und noch mehr Coburger. Anfangs hat mich die Musik echt angekotzt, aber um so mehr Bier ich intus hatte, um so egaler war mir das. So begaben wir (Klaus, Robert und ich) uns mal Richtung Bühne und schwungen den Tanzstiefel und ab und zu haben wir ein Pogo versucht, aber die Schlagerfutzis waren da nicht so begeistert. Nach einer Zeit kam ein Presseschmierer auf uns zugestürmt und wurde aufdringlich und fragte ganz froindlich, ob er ein Foto von uns machen dürfe, wir willigten ein (wenn es nicht zu verfassungsfeindlich war, wurde es vielleicht sogar abgedruckt). Nichts desto trotz hatten wir auf einmal eine nette "neutrale" Gesellschaft (ich glaub´, nein, ich bin mir sicher, die hatten keinen Pimmel), die mit uns tanzen wollten. Mit der Zeit wurde das "Wohnzimmer", in dem die Party war, immer voller und drohte aus allen Nähten zu platzen und so mancher bekam ganz schön Platzangst, wie z. B. unsere Weiber, die das Weite suchten, sprich das Auto fanden. An der Bar gesellten sich ein paar Mädels zu unsereiner. Eine hat uns auf ihre Geburtstagsfeier am 9. Dezember eingeladen und sie meinte, daß alle (!) kommen dürfen (Hi, hi). Irgendwann sind wir dann auch wieder heimgefahren, Kamikaze-Robert wollte, weil er nix trinken durfte (armer Kerl!!!) und unsere Frauen langweilten sich (einmal, wenn es uns gefällt auf einer Stino-Party).

Fazit: Mit Kamikaze-Robert zu fahren, ist nix für schwache Nerven (geblitzt, abgefahrener Spiegel (der letzte), Lichtgeschwindigkeit...) und die Party war mal was anderes, es hat sich gelohnt, weil Lachen ohne Ende!!!

Grüße gehen an: Die Coburger, Nürnberger, Renee & Musch, Ottl und Bruder, Nadine (Du wirst es bereuen, daß Du uns eingeladen hast), Klaus & Susi, Kamikaze-Robert und natürlich meinem Kuschelstinkbären Simone!!!

Da uns der "Führer des Sturmes" doch sehr gefällt und mal ganz andere Themen anspricht, wie in den meisten Fanzines, haben wir uns gedacht, daß wir auch diesen Mann mal zu Wort kommen lassen und ein Inti mit ihm F Ü H R E N !!!

SF: steht für Stürmführer
FW: steht für Franken´s Widerstand

FW: Stell Dich doch mal vor! Den meisten Lesern interessiert es halt schon, wer so ein Heft herausbringt.

SF: Mein Name ist Stephan Zimmermann und ich bin Wohnhaft in Mannheim - im "hohen" Norden meines schönen Badener Gaues. Ich habe letzten Gilbhart mein 19. Wiegenfest gefeiert und werde voraussichtlich Mitte 1999 meine schulische Laufbahn mit dem Abitur beenden. Danach hoffe ich bei der Bundeswehr meinen Grundwehrdienst ableisten zu können, weil ich der Meinung bin, daß sich alle Kameraden des NW beim Bund in Waffentechnik ausbilden lassen sollten. "Wie dann später marschiert wird, bestimmen wir!" (Friedhelm Busse). Ein genaueres Berufsziel habe ich zur Zeit noch keines. Seit gut eineinhalb Jahren bin ich im NW aktiv und stehe in der Geistespflege des National... . In Berührung mit nationalen Gedankengut kam ich zum ersten Mal vor drei Jahren. Heute hat sich mein Weltbild trotz meinen jungen Alters insoweit gefestigt, daß ich mich für befähigt halte, meine Weltanschauung auch in Form von Publikationen unters Volk zu bringen. So schreibe ich für das Heft "Der Feldzug" die Rechtsschulung und bringe seit Ende Brachet den Rundbrief "Der Sturmführer" heraus. Seit rund einem halben Jahr bin ich Mitglied der HNG (Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e. V.), in deren Zuge ich zur Zeit mit vier eingekerkerten Kameraden in Verbindung stehe.

FW: Wie bist Du auf die Idee gekommen, ein Heft herauszubringen, daß sich mehr auf die Themen von "früher" bezieht und nicht wie z. B. wie auch wir über Musikgruppen, Konzertberichte etc. ?

SF: Ich bin der Meinung, daß es viel zu viele Hefte gibt, die sich mit Tonträgerbesprechungen usw. befassen. Mal ganz davon abgesehen, daß der Musikgeschmack sowieso individuell ist, bringen sie uns politisch keinen Meter weiter. Was wir brauchen sind kleinere, regelmäßigere erscheinende Schriften, die zum einen über das aktuelle Zeitgeschehen, sprich Aufmärsche, Saalveranstaltungen, Liederabende usw., informieren, und zum anderen grundlegende politische - weltanschauliche Themen behandeln. Ein sehr gutes Beispiel hierfür ist das "Zentralorgan".

Ich selbst versuche mit der Herausgabe "Des Sturmführers" einigen Kameraden/innen Basiswissen besonders über die deutsche Geschichte und über politische Fragen näherzubringen und hoffe so, sie in dem Maße dafür zu interessieren, da sie dann ihr Wissen durch Bücher, in denen natürlich alles detaillierter beschrieben ist, zur erweitern suchen. Denn Wissen ist Macht!

FW: Bist Du in irgendeiner Partei aktiv oder bist Du "freier Nationalist"?

SF: Nun, die Meinung über Parteien ist im nationalen Lager ja ziemlich unterschiedlich. Ich denke, daß eine Partei nur so lange existent bleibt bis sie zu viele Leute um sich geschart hat und der BRD somit zu gefährlich wird (siehe FAP). Dennoch bin ich der Ansicht, daß man, so lange man die Möglichkeit hat, in einer Partei mitwirken sollte und somit den Parteienstatus, den freie Nationalisten eben nicht in Anspruch nehmen können, ausnutzen sollte. Man siehe nur München, Passau, Rostock, Dresden, usw.- parteiunabhängige Kräfte hätten solche Aufmärsche alleine aus rechtlichen Gründen niemals durchbekommen. Desweiteren besteht so eine reichsweite Organisation, die Propaganda betreiben kann und mit der sich die Wähler auch auf dem Wahlzettel gegen die Obrigkeit zur Wehr setzen können. Ich glaube zwar nicht, daß man durch Wahlen viel verändern kann, aber nichts desto trotz sollte man keine Gelegenheit unversucht lassen, die Leute wachzurütteln. Und vielen ist eine staatlich anerkannte Partei "seriöser", als ein freier Zusammenschluß. Schließlich wollen wir ja nicht nur Jugendliche auf unsere Seite bringen, sondern auch deren Eltern, sofern dies nach der Umerziehung noch möglich ist. Parteien dienen also als eine Art "Einstieg". Man kann ja nebenher noch in freien Bündnissen tätig sein.
Aus diesem Grund bin ich seit 1 Jahr Mitglied der Jungen Nationaldemokraten und habe innerhalb der JN- Mannheim einen kleinen Posten inne. Die Partei, mit der ich mich im Geiste verbunden fühle, ist leider einem Verbot zum Opfer gefallen. Doch man sollte sich immer darüber im klaren sein, daß wir nicht für irgendeine Partei oder Person kämpfen, sondern ausschließlich für die Bewegung und damit für Deutschland selbst!

FW: Wie ist Dein Heft bisher beim Volk angekommen? Und wie hoch ist Deine Auflage?

SF: Über die Auflage möchte ich keine genaue Auskunft geben, aber ich kann sagen, daß ich nach Erscheinen der Erstausgabe doch recht überrascht war, wie viele nationale Aktivisten mich angeschrieben haben. Positiv finde ich vor allem, daß ich immer öfter unaufgefordert Leserbriefe und Artikel über Veranstaltungen zugesandt bekomme. Bei all jenen Kameradinnen und Kameraden möchte ich mich hiermit einmal herzlich bedanken! Ich freue mich über jede Zeile

***FW:** Was wir sehr positiv finden und überhaupt eine gute Sache ist, ist, daß Du mit Artikeln wie "Selbstschutz..." oder "Zur Strafbarkeit kritischer Äußerungen gegenüber Juden" vor möglichen Strafen oder gar Gefängnis bewahren willst. Oft kommt es vor, daß man was sagt und schon hat man eine Anzeige am Hals, obwohl man gar nicht wußte, daß das jetzt judenfeindlich war. Was hat Dich dazu bewegt, solche Themen anzusprechen? Hattest Du damit schon Erfahrung?*

***SF:** Nach 1945 hat sich in Deutschland ein Umwälzungsprozess vollzogen, der in der Geschichte seinesgleichen sucht. In Worten der Alliierten hieß und heißt das Umerziehung. Im Zuge dieser Umerziehung wurde auch die Gesetzgebung dahingehend verändert, daß alles nationale und volkstreue, besonders aber alles, was auch nur in irgendeiner Form an das Großdeutsche Reich anknüpft, zu verbieten ist. Viele Kameraden/innen bringen sich unnötigerweise in rechtliche Schwierigkeiten, ohne es im Grunde zu wissen. Es besteht heute ein so große Fülle an Verboten, gerade was die Meinung und das geschriebene Wort angeht, daß man dem kaum noch Herr werden kann. Aber auch hier sind es nur Kleinigkeiten, die ich zu vermitteln versuche. Die Schriftenreihe wird ursprünglich vom Deutschen Rechtsbüro herausgegeben und wer sich über bestimmte Sachen genauer informieren möchte oder sich rechtlich Hintergrundwissen aneignen will, der sollte sich direkt an das Rechtsbüro wenden- die Adresse sollte hinlänglich bekannt sein.*

***FW:** Ich weiß nicht, immer wenn ich ein Heft von Dir in den Händen halte, stelle ich mir vor, daß Du ein Offizier der Wehrmacht bist und weitermachen willst, was längst vergessen ist. Deshalb interessiert uns jetzt, ob Du Kontakt zu Skinheads pflegst (mit uns schon, sonst hättest Du uns ja nicht Dein Heft zugeschickt) und ob Du Musik mit E-Gitarre hörst, alias "Landser", "Faustrecht" usw. oder beziehst Du Dich da mehr auf die sogenannte "Reichsmusikkammer"? Oder haben wir da ein total falsches Bild von Dir und Du bist selbst ein Mensch mit ohne Haar auf Kopf?*

***SF:** Nun, wenn Du dieses Gefühl hast, dann bin ich ja auf dem richtigen Wege! Nein, im Ernst: natürlich habe ich Kontakte zu einigen Skinheads aus Mannheim, z.B. den Kameraden vom "Feldzug" und"D.O.", dann euch und noch einigen anderen Machern eines Heftes.*
Was das musikalische angeht, so lausche ich jedoch lieber den "alten Klängen". Musik erwächst in langer Tradition aus der Mentalität und Eigenart eines Volkes und ist ein Teil der Kultur (daher Volksmusik). E- Gitarrenmusik ist aber heute weltweit vertreten und hat meiner Meinung nach nichts mit Kultur zu tun, denn wenn es in einem Volk so aussehen würde, wie sich E- Gitarrenmusik manchmal anhört, dann wäre dieses Volk wohl psychisch am Ende! Die Marschzüge

vergangener Heere, Abteilungen und Staffeln verkörpern für mich den völkischen Ausdruck der Musik, was mir tief aus der Seele spricht. Ich höre jedoch auch gerne Landsknechtslieder, Liedermacher wie Rennicke und Sleipnir, Chorgesänge (z.B. die einer bestimmten Reichsjugend) und zuweilen auch Opern von Schumann, Mozart, Wagner, Schubert und vielen anderen großen und kleinen Komponisten.

FW: Jetzt mal eine Frage, die nicht an Dir vorbei gehen wird. In Deiner Nr. 2 ist ein Leserbrief (Wenn das der Führer wüßte) abgedruckt, der den einen oder anderen bestimmt nicht so paßt. Jetzt nichts gegen Dich, aber wir würden uns freuen, wenn Du auch Deine Meinung zu den Ansichten von "Stefan Michael Bar" abgibst. Der kritisiert nämlich Leute, die lange Haare haben, bezeichnet dies als sehr undeutsch. Ohrringe und Piercings haben bei den Nationalisten gar nichts zu suchen, aber Glatze und Tattoos sind zu akzeptieren. Wobei doch gesagt werden muß, daß Glatzen im 3. Reich doch nur die "Juden" hatten und Tattoos waren doch kommunistisch. Und wer sagt, daß die Nordmänner keinen Schmuck durch´s Ohr oder Zunge hatten. Es gibt keine konkreten Beweise dafür! Da ich (Stefan H.) selbst (und viele andere auch) meine Arme zutätowiert habe, meine Ohren doch einige Ringe enthalten (Klaus nicht) und meine Zunge ein Piercing enthält (Klaus wieder nicht), wollen wir, daß Du jetzt eine ehrliche Meinung abgibst!!! Weil wir denken nämlich, solange man für die gleiche Sache kämpft und auf die Straße geht, ist es doch egal, wie man aussieht!!! Übrigens, mit der Levi´s Hose hat er vollkommen recht.

SF: Ich kann dem Kameraden Bar nur beipflichten, denn so wie er kann auch ich nicht verstehen, wie man sich "piercen" lassen kann. Ringe usw. durch Nase, Lippe und wo noch überall sind nachweislich ein negroider Brauch. Ich selbst lehne grundsätzlich jede Art von Körperschmuck, wie Ohrringe und "Make-up" ab (von Haarfärbemittel und gefärbten Kontaktlinsen natürlich ganz abgesehen), da ich das Natürliche - das Ursprüngliche höher schätze, als irgendwelche Verzierungen im Gesicht. Dasselbe gilt für Tätowierungen, die ebenfalls als sog. Körperschmuck gelten. Im Dritten Reich hatten ausschließlich die Männer der Schutzstaffel ihre Erkennungs- Nummer in den Arm tätowiert.

Zum Haarschnitt, den Kamerad Bar erwähnt hat, muß ich sagen, daß ich zum einen nicht ganz verstehen kann, warum man sich eine Glatze rasiert. Natürlich ist es etwas, daß alle Skinheads in Deutschland verbindet und zum anderen sagt es ja auch schon der Name, aber ich erinnere mich so dunkel an Haarschnitte, die mal modisch waren und vom Großteil der (männlichen) Bevölkerung getragen wurden - sei´s

um 1900 herum der Mittelscheitel oder später der bekannte "NS - Schnitt". Natürlich haben in den erwähnten Epochen nicht alle den gleichen Haarschnitt getragen, aber wenn man heute, was das betrifft, ein Erkennungszeichen sucht, das alle im Reich verbindet und man sich weltanschaulich ebenfalls auf die "gute alte Zeit" bezieht bzw. dort seine Vorbilder sucht, was läge da näher?!
Die Wikinger haben damals lange Haare getragen und im Laufe der Zeit hat sich das eben so hingehend verändert, daß der Schnitt zu kürzeren Haaren besser sitzt, als bei einem "Pferdeschwanz". Ich persönlich könnte mir aber einen SA-Sturm, eine Kameradschaft der Hitlerjugend oder sogar den Führer selbst ehrlich gesagt nicht mit langen Haaren vorstellen!

FW: Jetzt geb mal Stellungnahme zu folgenden Punkten:
a) Skinheads und Politik
b) ausländische Skinmucke (z. B. People Haters)
c) Hooligans (z. B. der Zwischenfall in Frankreich)
d) Demokratie
e) Franken´s Widerstand Nr. 2 (und wehe, wenn wir Dich beim Lügen erwischen !!!)
f) Thorsten Lemmer und Herbert Egoldt

SF: a) Gerade im Vorfeld der Bundestagswahl hat die JN-Mannheim, d. h. die Kameraden vom "Feldzug", ich, die restlichen Mitglieder und Mitgliedsanwärter und einige Symphatisanten, verhältnismäßig gute Propagandaarbeit in Form von Aufklebern und Flugblattaktionen geleistet (kleines Eigenlob muß auch mal sein!). Und dabei kam der Anstoß nicht selten von anderen Kameraden, denen ich ebenfalls auf diesem Wege einmal für die gute Arbeit danken möchte. Und da ich der einzige sog. "Scheitel" innerhalb der Jungen Nationaldemokraten vor Ort bin, erübrigt sich wohl jegliche weitere Aussage.

b)Ausländische Musik die mir wirklich gefällt, ist die Titelmusik des Filmes "Braveheart", dem einzigen Film nach 1945, der den Freiheitskampf eines Volkes positiv darstellt.Ansonsten höre ich in der Regel nichts, was ich nicht verstehe - was jetzt aber bestimmt nicht mit primitivem Haß auf alles ausländische gleichzusetzen ist. Doch gerade in einer Zeit der kulturellen Verelendung, in der der Türkei-Urlaub ganz oben steht, haben wir sicher wichtigeres wiederzuerleben, als fremdvölkische Kultur. Meine Meinung speziell zu E-Gitarrenmusik habe ich ja schon in der Antwort zu Frage 7 aufgezeigt.

c)Völliges Unverständnis! Wenn ein Polizist sein Leben läßt, weil er z. B. bei einer Demonstration den Staat zu schützen versucht,so ist das Berufsrisiko! Wenn er aber bei dem Versuch, einem großen "Fest der Völker", wie bspw. der Fußballweltmeisterschaft, den rei-

bungslosen Ablauf zu garantieren stirbt, weil ein paar Individuen nichts besseres mit sich anzufangen wissen, als Randale zu machen und somit auch den Ruf ihres Landes in den Dreck ziehen (wir haben ja - zu Recht - das Resultat im Fernsehen erlebt) dann stehe ich auf der Seite des Polizisten, weil es hier nicht um Politik, sondern um eine reine Sache des Verstandes geht!

d)Aufgrund des Angst- und Jammerparagraphen 86a selbst zensiert!

e)Sollte man das kennen? Nein - die Nr. 2 finde ich richtig gut, vor allem die Berichte über Rudolf Hess, Bismarck und der Artikel "Darf´s denn wahr sein?"!

f)Der Name Herbert Egoldt sagt mir eigentlich nichts. Beim Fall Thorsten Lemmer kann ich nicht verstehen, warum alle Welt über diesen Mann und seinen Versand diskutiert. So bleibt er doch aktuell. Wer es ernst meint mit der national... Bewegung sollte Abstand davon nehmen, dort zu bestellen und ihn damit zu unterstützen. Vor allem aber müssen die andauernden Berichte über ihn aufhören, damit er endlich aus dem nationalen Blickfeld verschwindet!

FW: Wieviel Zeit verbringst Du an Deinem Heft und hilft Dir dabei noch wer?

SF: Ich habe mir vorgenommen, "Den Sturmführer" alle drei Monate herauszubringen. Danach teile ich mir meine Zeit ein, wobei für Heftarbeit in der nahen Zukunft nicht mehr soviel Zeit übrig bleiben wird,da ich wie gesagt kurz vor meinen Abiturprüfungen stehe. Und da ich das Heft, abgesehen von allen Aktivisten, die mir Artikel zur Veröffentlichung zusenden, alleine herausgebe, kann es sein, daß die 4. oder 5. Ausgabe mit ein wenig Verzögerung erscheinen wird.

FW: Hat Dich die Antifa auch auf dem Kicker? Bei uns wurden sogar Aufkleber gegen unser "Franken´s Widerstand" verklebt, aber die Antwort kennen sie ja. Oder bist Du bis jetzt in Ruhe gelassen worden, von diesen linksautonomen Spinnern?

SF: Bis auf ein oder zwei unbedeutenden Photos am Rande von nationalen Aufmärschen, die ich in einigen linken Pamphlets fand, habe ich bis jetzt noch keine größeren Zusammenstöße mit der Rotfront gehabt, die sich speziell gegen meine Person gerichtet haben. Was mir und meinen Nerven erheblich mehr zu schaffen macht, sind die Demokraten in Schule, Medien und im Alltag. Aber das wird wohl jedem Aktivisten so gehen!

FW: Wie sieht Deiner Ansicht nach die Zukunft Deutschlands aus? Haben wir noch eine Chance? Oder ist schon alles verloren? (Gib uns Mut)



SF: ***Nun, die Bundestagswahl war ja nicht gerade erfreulich, wobei ich jedoch anmerken muß, daß sie unter der Entscheidung "Kohl bleiben oder weg!" gestanden hat und sich die Mehrheit des Volkes eindeutig gegen Kohls Politik ausgesprochen hat. Meiner Meinung nach ist erst die nächste Bundestagswahl entscheidend, da die Deutschen dann erneut über eine verfehlte Politik entscheiden müssen. Und dann müssen wir da sein bzw. bis dahin Propaganda betreiben, wie noch nie zuvor. Dann steht die Entscheidung "links oder rechts?" bevor, denn ich glaube kaum, daß ein unter der Regierung Kohl arbeitslos gewordener Volksgenosse, der auch unter der momentanen Regierung bis dahin keine Arbeit gefunden haben wird, wohl kaum zur "Union" zurückkehren wird. Aber bis dahin ist es noch ein langer Weg. Was wir brauchen sind Kader. Die NSDAP hat nach ihrer Neugründung 1925 im Vorfeld der Reichstagswahlen pro Tag 500 000 Veranstaltungen durchgeführt - d. h. es standen mindestens 500 000 Redner zur Verfügung. Reden kann man jedoch nur, wenn man auch Ahnung und Hintergrundswissen zur Materie besitzt. Deshalb sollte sich manch einer mal fragen, ob es nicht sinnvoller wäre, einmal mehr die Bierdose mit einem guten Bauch zu tauschen!***

FW: ***Stell uns doch mal eine Frage!***

SF: ***Es wären eigentlich zwei Fragen:***
- waren auf den Aufklebern gegen euer Heft auch Photos von euch?
- wie steht ihr zur NPD/JN bzw. zu den Republikanern und der Deutschen Volksunion?





FW: Kurz und bündig - nein! Aber die Adressen und Aktivitäten sind der Antifa schon bekannt und wurden schon veröffentlicht in ihrem Schmierblatt!
Stefan gehört keiner Partei an und Klaus ist in der NPD. Von den Rep´s und der DVU halten wir nichts, weil diese meist nur von einer Person geführt werden. Die Rep´s haben ja ohnehin was gegen uns Skinheads, wie es sich schon auf Veranstaltungen ergeben hat. Der Schlierer verdeidigt ja auch Kinderschänder und anderen Abschaum, der es nicht verdient hat, zu leben.

FW: Der Schluß gehört ganz alleine Dir. Jetzt kannst Du Drohungen, Anträge, Wünsche usw. loswerden!

SF: Na, Drohungen würden mir auf Anhieb aber eine Menge einfallen und Wünsche nur einer - ein großer. Aber ich möchte es dennoch bei einem kleinen Reim belassen, der gleichzeitig als Leitsatz für alle diejenigen Kameraden/innen gelten soll, die es ernst mit unserer Bewegung meinen:

Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben, an Deines Volkes Aufersteh´n,
laß diesen Glauben Dir nicht rauben, trotz allem was gescheh´n!
Und handeln sollst Du so als hinge, von Dir und Deinem Tun allein,
das Schicksal ab der deutschen Dinge und die Verantwortung wär Dein!

Johann Gottlieb Fichte 1762 - 1814

Wir danken den "Sturmführer" Stefan Z. für die schnelle und ausführliche Beantwortung der Fragen und wünschen ihm auf diesem Wege weiterhin viel Erfolg mit seinem Heft und ein gelungenes Abitur!





"Wer hat Angst vor´m Schwarzen Mann?"

-Über die krankhafte Furcht vor den "Diensten"-

(Eine Betrachtung von Thomas Brehl, August 98)

Wer heutzutage in Wahrnehmung seiner Grundrechte politisch tätig ist, hat ganz grob betrachtet zwei Möglichkeiten: Entweder er arbeitet systemkonform, dann ist er in Kürze "saniert", genießt allgemeines Ansehen und kann niemals mehr in seinem Leben gesellschaftlich scheitern, zumindest dann nicht, wenn er sich an gewisse Spielregeln hält.
Gehört er allerdings einer oppositionellen Gruppierung an und ist diese Gruppierung am Ende noch "rechts", hat er in diesem Staat nichts zu lachen. Er wird gesellschaftlich geächtet, man behindert sein berufliches Fortkommen, man versucht ihm mitunter sogar jede materielle Lebensgrundlage zu entziehen. Es ist hierzu nicht notwendig Straftaten zu begehen, das Bekenntnis zu bestimmten Meinungen, Personen oder Ideen reicht völlig aus.
Natürlich haben der gesellschaftliche und der staatliche Druck auch ihr Gutes, es findet eine Auslese statt, nicht obwohl, sondern gerade weil es so schwierig ist, volkstreue, nationale Positionen zu vertreten, und um die, die sich partout nicht durch die dezenten Hinweise von Politik, Polizei oder Justiz von ihrem "rechten" Weg abbringen lassen wollen, kümmern sich die diversen "Dienste", in erster Linie der Verfassungsschutz. Ein interessanter Verein, den es mangels Verfassung gar nicht geben dürfte, aber wir haben ja unser Grundgesetz, auch das ist schutzwürdig und hat angeblich "Verfassungscharakter", was immer das auch sein mag. Außerdem hört sich "Grundgesetzschutz" wirklich reichlich holprig an, aber lassen wir das...
Beschäftigen wir uns lieber mit jenen aus unseren eigenen Reihen, denen die pure Existenz der Geheimdienste fortwährend Angst bereitet und die sich in der heiteren Illusion wiegen, man könnte den hochtechnisierten Sicherheitsapparat doch irgendwie austricksen. Ich glaube das nicht, möchte aber betonen, daß ich hier nur meine ganz persönliche Meinung zum Ausdruck bringe, viele Kameraden werden das anders sehen.
Aber ich mache das ja auch seit über zwanzig Jahren mit und kenne sie im Überfluß, die Kameraden, die hinter jedem Baum einen Spitzel sehen, alle Briefe in Staniolpapier einwickeln, am Telefon so verschlüsselt reden, daß auch der wirkliche Empfänger der Nachricht kein Wort versteht und natürlich auch jene, die in jeden Kameraden einen VS-Agenten sehen, nur den wahren Verräter dann zu ihrem absoluten Vertrauensmann erklären.
Ich habe mich aus diesem illustren (und vor allem sehr zeitaufwendigen) Treiben bereits vor Jahren ausgeklingt. Motto: "Mir doch egal!"
Ich rechne immer damit abgehört zu werden, ich gehe auch davon aus, daß man von mir -zumindest in der Zeit meiner umfangreichen Reisetätigkeit- Bewegungsprofile erstellt hat. Ich wundere mich auch nicht, wenn meine Post mitgelesen wird und halte es bei (fast) jedem möglich, daß





er sich als Agent verdingt...es interessiert mich nur nicht mehr! Ich bastele keine Bomben, horte keine Waffen und gründe weder kriminelle noch terroristische Vereinigungen, also, was soll´s? Hält man mich für so wichtig -oder sollte ich sagen: gefährlich?- daß man umfassende Aufklärungsarbeit über meine Person betreibt? Na ja, dann habe ich wohl einiges geleistet, ich bin denen wichtig, das tut gut zu wissen!

Wir stehen einem hochtechnisierten Überwachungsstaat gegenüber, den soll ich versuchen auszutricksen? Keine Chance! Also spare ich mir den nervenzerfetzenden und zeitintensiven Versuch und gehe frech zur Tagesordnung über.

Ich zeige denen die lange Nase, sollen sie doch ihre roten Haßmützen aufziehen, mir doch egal! Observieren sie mich, kostet das Geld ---gut! Auch wieder dem Staat geschadet!

Manchen mag der Gedanke an eine Überwachung unangenehm sein, ihm sogar schlaflose Nächte bereiten, mir nicht. Je mehr man sich darüber aufregt, desto eher dient man den Zielen des Gegners, denn auch die "Verunsicherung durch Verfolgungsdruck" ist ein erklärtes Ziel des Systems im Umgang mit uns furchtbaren Ewiggestrigen!

Mich tröstet als leidlich Belesenen dann immer der Blick in die Geschichte: Der zaristische Geheimdienst war der beste seiner Zeit, der Mann der für Lenins Propaganda zuständig war, ist ein Agent des Zaren gewesen, genutzt hat es nichts! Die Stasi galt als einer der effektivsten Dienste der Neuzeit, sie wußten (fast) alles, genutzt hat es abermals nichts! Sollen sie schnüffeln, abhören, mitlesen oder verfolgen, ich rege mich nicht mehr darüber auf und leite auch keine -letztlich oder vergebliche- Gegenmaßnahme ein. Sie sollen alles wissen, es wird sie wieder nichts nützen, wenn unsere Zeit gekommen ist, fegen wir sie hinweg! So mögen sie in den Hinterzimmern noch die letzten Daten auswerten, während wir schon durch´s Portat "Üüüüberrrrraaaschung!" wird das letzte sein was ihre durch´s jahrzehntelange Lauschen überdimensional gewordenen Ohren vernehmen werden, dann wird´s Nacht! Und auf die mir anschließend überbrachte Meldung: "Kamerad Brehl, Sie sind jahrelang überwacht worden!" werde ich antworten: "Na und? Mir doch egal!"

Ich muß abschließend betonen, daß das nicht jeder so sehen kann, mancher kann und darf seine sichere Deckung jetzt (noch) nicht verlassen und ich will auch niemanden dazu veranlassen, eine gesunde Vorsicht bei seinen Tun außeracht zu lassen. Ich möchte nur vermeiden, daß man sein ganzes Handeln ständig von der Angst vor den "schwarzen Männern" irgendwelcher Dienste abhängig macht, Angst lähmt nämlich und Lähmung wiederrum ist das Gegenteil von Bewegung. Und bewegen wollen wir doch etwas in "diesem unserem Lande" oder?





Party und kleiner Gig am 08.08.98 in Neumarkt / Oberpfalz

Wir erfuhren schon am Donnerstag, daß dieses Wochenende in Neumarkt eine Party mit den Live-Bands "Südsturm" und "The new Dawn" stattfinden sollte. Also traf man sich am besagten Wochenende mit Mandy und ihrem Freund Olaf aus der Schweiz und machte sich auf den Weg in die schöne Oberpfalz. Nach einer ereignislosen Fahrt in Neumarkt angekommen, traf man sich mit einigen Kameraden aus Nürnberg und Umgebung an einer Tankstelle. Man wartete noch eine halbe Stunde, dann ging die Fahrt in einer 15-PKW Kolonne (wenn nicht noch mehr) zum Ort des Geschehens. Leider ist es gar nicht so weit gekommen, da uns ein einzelner, grüner ... mit seinem Moped in einen Parkplatz hineinlotste. Einige sind dann einfach weitergefahren und haben den ... auf seinem stinkigen Kracher gar nicht beachtet. Dieser besagte ... hatte wirklich Angst, man hat es daran gesehen, daß seine ... Händchen wirklich gezittert haben und sie auch an der Spritzpistole hatte. Nach dieser Erkenntnis, daß wir doch so viele Kahlköpfe sind, verglich er uns auch gleich mit den gewaltbereiten Hooligans aus Frankreich. Wir glauben, er hat sein Ufo vergessen. Nach seiner Erkenntnis über uns, rief das ... erst mal Verstärkung vom Planeten der ZENSIERT herbei. Sie kamen gleich mit vier bis fünf Untertassen mit Blaulicht herangestürzt und wollten auch ... spielen und so hampelten sie an unseren vergoldeten Reichskäfern herum. Wo sie denn auch zum Entsetzen 80 "Franken´s Widerstand" Hefte in ihr ... schmuggelten. Wir hoffen ja, sie haben sie wenegstens mal gelesen und sich den Finger in den ... gesteckt und sind vor lauter Neid erbraunt. A. ... . A. B. (All ... are B.......). Nach dieser Tortur ließen uns die g.... N....... endlich weiterfahren. Nach einer zweistündigen Fahrt, mit Kontrolle eingerechnet, kam man am Ort des Geschehens an. Man musterte erst mal die holperige Wiese, die im Wald lag. Auf der Wiese haben Kameraden ein 50 Mann Bundeswehrzelt aufgestellt, in dem es schon recht lustig zuging, da "Südsturm" bereits zum Tanze aufspielte. Im Zelt gab es Freibier und für 5 Reichsmark Spanferkel, welches noch sehr schuppig war. Apropo Tanzen, damit war nichts, da es ziemlich eng zuging, was die Chance für Timo und Roger erhöhte, auch mal Körperkontakt mit einem weiblichen Wesen zu bekommen. Einige Bierchen später beendete "Südsturm" ihr Stelldichein und machten den Weg für "The new dawn" frei, die auch gleich mit ihrem Set loslegten. Leider machte der Stromagregator nicht lange mit, so gab es einen Stromausfall nach dem anderen. Damit war es leider nicht genung getan, an diesem Abend wollten uns die ... einfach nicht in Ruhe lassen... Man trank noch einige Biere und trat dann die Heimreise an, die diesmal ohne ... verlief.

Timo + Roger

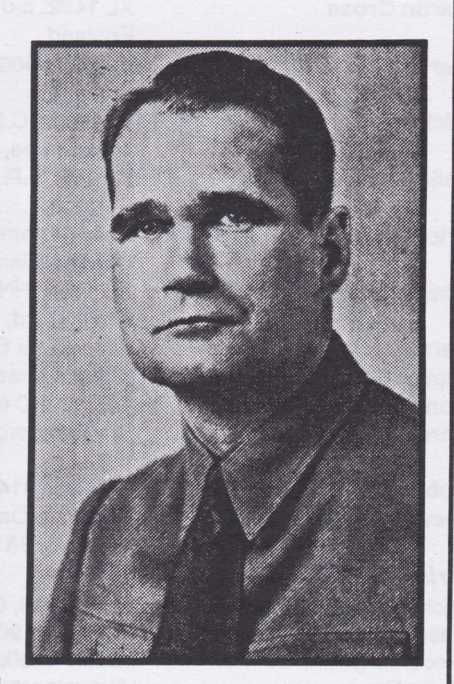
Für ... setzt ein was ihr wollt, denn die Gedanken sind (noch) frei!!!





RUDOLF HESS,
MÄRTYRER DES FRIEDENS





Gefangenenliste

Michael Bar	**Ludwigshafener Straße 20, 67227 Frankenthal**
Marcus Bischoff	**Altmoabit 12 a, 10559 Berlin**
Günther Deckert	**Schönbornstr. 32, 76646 Bruchsal**
Michael Krick	**JVA Gillstr., 58239 Schwerte**
Gottfried Küssel	**Steiner Landstraße 4, A-3500 Krems**
Gerhard Lauck	**Anstalt I, Suhrenkamp 92, 22335 Hamburg**
Anton Pfahler	**Münchener Str. 29 (JVA), 85435 Erding**
Josef Saller	**Äußere Passauer Str. 90, 94315 Straubing**
Hans Jörg Schimanek jun.	**Sonnberg 1, A-2020 Hollabrunn**
Josef Schwammberger	**Seniorengefängnis, 78224 Singen**
Frank Schwerdt	**Seidelstr. 39, 13507 Berlin**
Udo Walendy	**Zinnstr. 33, 33649 Bielefeld-Brackwede - n.A.- o. Vollz.**
Christian Wendt	**- entlassen -**

Ausland:

Michaelle Benson	**18380 N.J.S.P. CN - 861 Trenton NJ 08625 USA**
Michael Boyd	**#765753, 13055 FN 3522, Abilene, Texas 79601, USA**

Keith Butcher	501615-2101-F.M. 369 N, Iowa Park. Texas 76367-6968. USA
Martin Cross	XL 1492, c-o Po-Box 3017, Barnet Herts, EN 49 PO, England
Marek Kowaalski	Po Box 8500086, 23642 /Florence-Colorado 81226/ 8500 USA
Michael Lajoye	Nr. 41-85-C.2.204, Maison Centrale, 49, Rue de la 1ere Armee, F-68190 Ensisheim
João Martins	No 109, E.P. Caxias, Reduto Norte - 22780 Oeiras, Portugal
Erich Priebke	Associazione Uomo e Libertà, Sg. E. Priebke, Via Cardinal Sanvelice N 5, I-00167 Roma
Charlie Sargent	XL 1688, HNP Chelmsford, Springfield Road, Chelmsford, Essex, CH 2 GLQ, England
Darren Schindler	7605 State St., Salem, Oregan, 97310-0505, USA
Steven Smyrek	z.Zt. in „israelischer" Geiselhaft, Anschrift unbekannt
Ron Bach Shelby	547789, HC 67 Box 115 Cy, Kennedy, Texas, 78119, USA
Karola Unterkircher	Via Camporgnago 40, I - 20090 Mailand - Opera, Italien
Bobby Valentin	D 94547 314, P.O. Box 368, Chino, 91708, USA
Steve Viere	H 78372, Oak Hall 5052 up, Po Box 600, Chino, 91708, USA

Briefkontakt wünschen:

Michael Alben	Poststr. 18, 02826 Görlitz **- n.G. -**
Sascha Alberts	Luisenstr. 90, 53721 Siegburg
Riccardo Behrendt	Anton-Saefkow-Allee 22a, 14772 Brandenburg
Mario Berger	Augustenstr. 4, 93041 Regensburg
Burkhard B. Böhm	Seidelstr. 39, 13507 Berlin
Martin Breiteband	Holzstr. 29, 65197 Wiesbaden **- n.G. -**
Christian Busse	Karl-Marx-Str. 8, 98617 Untermaßfeld
Marcus Daschner	Baumannstr. 81, 83233 Bernau
Bernd Dentrich	Dr. Traugott-Benderstr. 2, 74740 Adelsheim
Andreas Deutloff	Anton-Saefkow-Allee 22a, 14772 Brandenburg
Kay Diesner	Marlingring 41, 23566 Lübeck
Horst Durchner	Baumannstr. 81, 83233 Bernau
Marcus Dvorak	Kaiserebersdorfer Str. 297, A-1100 Wien
Achim Fonk,	Landgerichtstraße 2-4 (JVA), 47051 Duisburg
Ronny Gartz	Postplatz 18, 02826 Görlitz
Olaf Gaßner	Breitscheidstr. 4, 02625 Bautzen
Nick (Duplo) Greger	Glaubitzer Str. 1, 01619 Zeithain
Eike Gress	Stadelheimer Str. 12, 81540 München
Dirk Haase	Breidscheidtstr. 4, 02625 Bautzen
Steffen Haase	Alt-Moabit 12a, Buch-Nr. 2227/8-9, 10559 Berlin
Mario Hammer	Glaubitzer Str., 01619 Zeithain
Torsten Haupt	Markgrafenallee 49, 95448 Bayreuth
Sascha Hempfling	Bautzener Str. 140-B-II, 03050 Cottbus
Andreas Hesse	Am Forstgraben 11, 83410 Laufen-Lebenau **- n.G. -**
Franz-Klaus Himmelreich	Kirchenplatz 1, A - 4975 Suben (Österr.)



Frankens Widerstand Seite 33



Alfons Hofmeister	Baumannstr. 81, 83233 Bernau
Sven Hustig	Poststr. 18, 02826 Görlitz **- n.G. -**
Andy Jacholke	PF 1738, 02607 Bautzen
Henry Jahn	PF 23, 04736 Waldheim
Sascha Keller	Boostedter Str. 30, 24534 Neumünster
Mario Keßler	Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Patrick Kiauka	Glasmoor 99, 22851 Norderstedt **- n.A. -**
Dirk Klasczyk	Lütgendortmunder Hellweg 212, 44894 Bochum
André Kleiner	Lerchesflurweg 37, 66119 Saarbrücken
Jens Werner Klocke	Anton Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Daniel Krüger	Anton-Saefkow-Allee 22a, 14772 Brandenburg
Sacha Lamijon	Luisenstr. 90, 53721 Siegburg
Jörg Lewinsky.	Gerichtsstr. 5, 58098 Hagen
Richard Lorenz	Äußere Passauer Str. 90, 94315 Straubing
Peter Maaßen	Krümmede 3, 44791 Bochum
Daniel Nowak	Willohstraße 13, 49377 Vechta
Dirk Poser	Am Fort Zinna 7, 04860 Torgau
Markus Probst	Augustenstr. 4, 94039 Regensburg
Ronny Putzmann	Wilhelm-Busch-Str. 38, 06118 Halle **- n.G. -**
Hartmut Rupp	Suhrenkamp 92, Anstalt1, 22335 Hamburg **- n.G. -**
Torsten Schau	Postfach 23, 04736 Waldheim
Volker Schemaitat	Masurenstr. 28, Abt. B2/40 42339 Remscheid
Stefan Schemmenk	Lübeckerstr. 21, 44135 Dortmund
Lutz Schillok	Seidelstr. 39, 13507 Berlin **- n.G. -**
Michael Schoenborn	Tündersche Str. 50, 31763 Hameln (Haus 3)
Tino Schuster	Postfach 1738, 02607 Bautzen
Ralf Seela	Schröggelsburger Weg 60, 39599 Uchtspringe/Altmark
Ricardo Sedlak	Zum Fuchsbau 1, 18196 Waldeck
Marc Scholowski	Schönbornstr. 32, 76646 Bruchsal
Carsten Szczepanski	Anton-Saefkow-Allee 22f, 14772 Brandenburg
Ronny Thomas	Breitscheidstr.4, 02625 Bautzen
Tommy Tischer	Abteistr. 10, 86687 Kaisheim
Bernd Tödter	Boostedter Str. 30, 24543 Neumünster
Thomas Tskotsch	Marktplatz 1, 96157 Ebrach
Rüdiger de Vries,	Krummede 3, 44791 Bochum **- n.A. -**
Marek Walsdorf	Poststr. 18, 02826 Görlitz **- n.G. -**
Billy Zandy Wagner	Ahniserstraße 23, 31675 Bückeburg
Enrico Weging	Am Sandberg 11, 06295 Volkstedt
Jahn Weicht	Anton-Saefkow-Allee 20, 14772 Brandenburg
Volker Wendland	Marliring 41, 23556 Lübeck
Andre Werner	Neuendorfer Weg 1, 03130 Spremberg
Heiko Werner	Schloßplatz 8, 26603 Aurich
Maurice Wötzel	Luisenstr. 90, 53721 Siegburg
Joachim Wolf	Breidscheidtstr. 4, 02625 Bautzen
Jürgen Wolff	Seidelstr. 39, 13507 Berlin
Marcus Zühlke	**Ist auf der Flucht**

Erläuterungen zu den Abkürzungen in der Gefangenenliste

- n.G - : neuer Gefangener- ***n.A. -*** : neue Anschrift

Kranzniederlegung am 15.11.98 in Iphofen

Am Volkstrauertag hatten sich ca. 15 Kameraden zusammengefunden, um den gefallenen Soldaten zu gedenken. So gegen 10.45 Uhr hatte man sich bei einen Kameraden getroffen, wo man auch den Kranz holte und sich dann zur Aufstellung begab. Diese fand direkt an der Kirche statt. Was auch noch zu erwähnen wäre, an diesem Trauerzug nahm die 12. Kompanie der Bundeswehr aus Volkach teil. Da machte es sich dann auch ganz gut, daß auf unserem Kranz geschrieben stand: " Unsere Soldaten waren keine Verbrecher ". Als die Kirche aus war, kamen zwei Polizisten auf uns zu und fragten uns: "Ob sie mit Störungen von der anderen Seite rechnen müßten". Worauf wir geantwortet haben, daß uns nicht´s bekannt sei, da dies kurzfristig organisiert wurde. Danach ließen sie uns in ruhe und wir durften mitmaschieren. Es kamen noch andere Personen, z. B. der Bürgermeister u. eine Stadratsabgeordnete, die uns erzählen wollte wie wir uns zu benehmen haben (Wir wissen selber, wie wir uns zu benehmen haben, wenn wir unseren toten Soldaten gedenken).
Nun setzte sich der Zug in Bewegung, voraus die Feuerwehr´s Kapelle, der Bürgermeister und seine Gefolgschaft, die Bundeswehr und unsere alten Soldaten, danach reiten wir uns ein. Voraus der schöne schwarz-weiß-rote Kranz, den die zwei Mädels trugen und natürlich durfte nicht die Franken´s Widerstand Fahne und eine weitere schwarz-weiß-rote Fahne fehlen, die unter den Kameraden verteilt waren. Hinter uns schlossen sich dann noch einige Iphöfer an. Wir rannten im wahrsten Sinne des Wortes ohne Musik zum Friedhof (die haben sich wohl mit uns geschämt). Am Friedhof angekommen, liefen wir zum Denkmal und man stellte sich auf. Nun sprachen der Bürgermeister und die Stadträtin einige Worte zu den Anwesenden. Es folgten Zitate von Martin Luther und Erich

Aufmarsch der NPD in Iphofen

Mend wollte „keinen Eklat“

IPHOFEN (ELZ)

Als „bedenklich“ hat Stadtrat Otto Kolesch den „Propaganda-Marsch“ der rechtsextremen NPD durch Iphofen am Volkstrauertag verurteilt. Rund ein Dutzend Sympathisanten der Partei war am Sonntag von der Stadtkirche zum Friedhof gezogen. Dort legte einer aus der Gruppe am Ehrenmal einen Kranz nieder – mit den Worten: „Soldaten sind keine Verbrecher.“

Bürgermeister Josef Mend hatte, wie er am Montag im Bauausschuß mitteilte, am Freitag durch die Kitzinger Polizei von der Aktion erfahren. Er bestätigte auch, daß Anhänger der Partei vor dem Marsch zum Friedhof mit ihm das Vorgehen besprochen besprochen hätten. Mend ging auf deren Anliegen ein – um, wie er erklärte, einen „Eklat vor der Kirche zu vermeiden“.

Er heiße die Aktion keineswegs gut, aber sie sei nicht rechtswidrig, „solange sie nur mitmarschieren und einen Kranz niederlegen“.

Mit dem Gang an die Öffentlichkeit werte Kolesch die Sache bloß auf. Das Thema müsse „sensibel behandelt“ werden. Kolesch sagte, er halte es für seine „Pflicht als Stadtrat und Bürger“, das Thema anzusprechen. Die Stadt müsse sich Gedanken machen, wie sie künftig auf eine solche „Provokation“ reagiere, so Kolesch.



Kästner. Anschließend spielte die Freiwillige Feuerwehr das Lied " Ich hatte einen Kameraden ", was sie nicht besonders gut spielten. Daraufhin wurden die Kränze niedergelegt. Zuerst legte die Stadt ihren Kranz nieder, dann die ortsansässigen Vereine, jetzt die Bundeswehr und zum Schluß legten wir unseren Kranz nieder. Hans Schiefer durfte sogar noch ein paar Worte dazu sagen, was wirklich verwunderlich war. Die "normalen" Leute liefen dann geschlossen, nach der Aufforderung des Bürgermeisters zur Kirche zurück, wobei die Kapelle dann auf einmal ein recht fröhliches Liedchen spielte, das nun gar nicht mehr zu der ganzen Sache paßte. Wir blieben, machten noch ein paar Bilder und lösten uns anschließend auf.

Susi & Klaus

Leserbrief

Hallo Klaus!

Ich hab vor langer Zeit mal ein Heftchen von meinem Arbeitskollegen Klaus bekommen. Wir kennen uns nun ca. 1 Jahr. Wenn ich ehrlich bin, hab ich zuerst gedacht, oh Gott, was ist das für einer. Ich hab keine Vorteile gegen euch, aber ich hab halt mal auf einen Weinfest mal schlechte Erfahrungen mit "Möchtegern"-Glatzen gemacht (und das kriegen sie zurück, die Redax). Ich hab gegen euch gar nichts, im Gegenteil find ich es sogar echt super, was ihr macht. Ich hab mich schon oft mit Klaus unterhalten, was so abgeht in eurer Szene. Ich find es echt toll, welche Meinung ihr vertritt, ihr seit wenegstens ein paar, die sich vom deutschen Staat nicht alles bieten lassen. Klar gibt es in eurer Szene auch schwarze Schafe, wie z. B. Weinfest. Die hatten eigentlich nur eines im Sinn - Stunk, egal mit wem! Da war ich klar zuerst etwas davon eingenommen, als ich Klaus zuerst gesehen habe. Aber mittlerweile finden wir (meine Frau und ich) Klaus´ Meinung und seine Einstellung ganz okay. Wenn es echt prenzlig wird und man hängt voll in der Scheiße, dann wissen wir, daß wir auf Klaus und seine Kumpanen voll zählen können. Jetzt mal zu eurem Heftchen. Ich hab´s gern gelesen. Die ganze Aufmachung, die Interviews, fand ich ganz toll. Da sieht man wieder, da stehen welche zu ihrer Sache. Was ich auch ganz toll fand, sind die Comics und die dazu geschriebenen Parolen. Jetzt hab ich vielleicht viel zu viel geschrieben, aber ich sollte doch eine Antwort schreiben, und weil ich das ganze mal loswerden wollte, ist es so lang geworden. Jetzt zum Schluß noch was an Dir Klaus, mach weiter so, laßt euch nicht unterkriegen, schreibt eure Zeitung weiter und vielleicht erb ich auch mal wieder ein neues Heftchen von euch.

Erwin & Heike





Durch einen politisch Gefangenen haben wir von der S.A.F. erfahren. Da die S.A.F. für eine gute Sache steht, konnten und wollten wir ihnen die Möglichkeit geben, sich in unserem Heft vorzustellen.

1. Erzählt unserer Leserschaft, was S.A.F. bedeutet.
→ Schlicht und einfach SACHSEN- ANHALT- FRONT.

2. Seit wann gibt es die S.A.F.?
→Kongret seit Juni 1998.

3. Von wen wurde sie gegründet?
→Die S.A.F. wurde von 8 Nationalisten, unweit von Magdeburg, gegründet. 3 Gründungsmitglieder sind mittlerweile politisch inhaftiert.

4. Was sind eure Ziele und Vorhaben, zur Zeit und in nächster Zeit?
→Unser Ziel ist die Bündlung aller nationalen Kräfte, in unserer Umgebung, zu einer nationalen Einheitsfront gegen das Regime.

5. Aus wievielen Mitgliedern oder Kameraden besteht die S.A.F. momentan?
→Momentan besteht die S.A.F. aus 30 Nationalisten, die sich aus mehreren Ortsgruppen zusammensetzen.

6. Ist die S.A.F. ein eingetragener Verein oder ein Freundeskreis?
→Nein, die SAF ist eine Gruppierung freier Nationalisten.

7. Wie wir gehört haben, betreut ihr nur Kameraden aus Sachsen, wird sich daran in nächster Zeit etwas ändern, so daß ihr auch Kameraden aus Bayern (Franken) und anderen Bundesländern betreuen könnt?
→Wir beschränken uns auf Sachsen Anhalt, Kooperation mit anderen Gauen ist jedoch nicht ausgeschlossen.

8. Habt Ihr auch ein Nachrichtenblatt, so wie die HNG, wo man Kontakt zu inhaftierten Kameraden aufnehmen kann?
→ Nein, wir selber haben kein eigenes Nachrichtenblatt, aber inhaftierte Kameraden stehen im Kontakt zur HNG.

9. Habt ihr Kontakt zu anderen Hilfsorganisationen, wenn ja zu welchen und in welcher Form?
→Derzeit noch nicht.

10. Da es in Sachsen eine sehr große Blood and Honour und Hammerskin Organisation gibt, wollten wir oich fragen, ob Ihr Mitglieder seit oder sie in irgendeiner Weise unterstützt?





→ **Wir sind weder Mitglieder von B&H noch bei den Hammerskins, stehen jedoch in engem Kontakt mit B&H, speziel B&H Magdeburg.**

11. Habt ihr schon mal mit dem System oder der Staatsmacht Probleme wegen der S.A.F. gehabt? Wenn ja, in welcher Weise?
Persönlich auf jeden Fall, mit der S.A.F. glücklicherweise noch nicht.

12. Erzählt einfach mal eine lustige Geschichte und eine weniger lustige!
→ **Dazu fällt uns nur ein: Über uns lacht die Sonne, über die Roten die ganze Welt!**

13. Was haltet Ihr von: a) Demo Rostock b) Verräterschweine c) Rudolf Hess d) von dem Wahlsieg der PDS in Mitteldeutschland, mit über 20%? e) daß wir fordern, daß Franken ein eigenes Bundesland werden sollte?

→ **a) Voller Erfolg für den NATIONALEN WIDERSTAND.**
b) KOPFSCHUSS!!!
c) Für uns eine der bedeutensten Persönlichkeiten. Er steht für uns für Ausdauer, Härte, Mut und absolute Treue.
d) Eine große Schande für unser Land.
e) Viel Erfolg!!!

14. Grüße, Anträge und wüste Beschimpfungen.
→ **Wir grüßen alle inhaftierten Kameraden des Nationalen Widerstandes (weltweit), speziell Kameraden der S.A.F. und B&H Sachen Anhalt. Weiterhin grüßen wir alle Kräfte der Welt, die für die Vereinigung der weißen Rasse kämpfen (KKK, B&H, Hammerskins u.s.w.) - WHITE PRIDE WORLD WIDE -. Natürlich gehen auch noch Grüße an die Weltnasen (Hetzt solange ihr noch könnt! ha, ha) und alle ausländischen Mitbürger, deren Aufenthaltsgenehmigung in den nächsten Tagen abläuft (und tschüß).**
Vor allem warnen wir vor PSEUDOKAMERADEN, wie Frank Mangold aus Hobeck (derzeit inhaftiert in Halberstadt), T. Oehler und R. Ebner!!!

"Soldaten können sterben, Verräter müssen es"

14 88

Wir wünschen oich weiterhin viel Erfolg mit der S.A.F. und daß wir auch weiterhin mit oich in Kontakt bleiben.

Rostock - braun und bunt...

Vor sechs Jahren gab es in der Ostseestadt Rostock heftige ausländerfeindliche Krawalle. Bis zu tausend Jugendliche lieferten sich Straßenschlachten mit der Polizei und warfen Brandsätze auf ein Asylbewerberheim. Über hundert Vietnamesen aus einem angrenzenden Haus wurden von Flammen abgeschnitten und konnten sich nur mit viel Glück retten, währen hunderte von ganz normalen Bürgern aller Altersstufen den Ausschreitungen heftig applaudierten.
Bilder vom "häßlichen Deutschen" gingen um die Welt. Die Folge war eine heftige Unterdrückungskampagne gegen das "nationale Lager", wie es sie in der an Unterdrückungen ohnehin relativ reichen BRD vorher noch nie gegeben hat. Die Folge war aber auch eine wenigstens teilweise Änderung der viel zu laschen Asylgesetze durch den Bundestag.
Vor allem aber wurde in den deutschen Medien über das nationale Lager gehetzt, was das Zeug hielt.
Die Vorgeschichte der dramatischen Ereignisse wurde dabei völlig verschwiegen.
Im "Sonnenblumenhaus" in Rostock-Lichtenhagen (einer tristen Plattenbausiedlung) waren Asylbewerber aus Rumänien untergebracht. Genaugenommen handelte es sich um Zigeuner, die man heutzutage politisch korrekt ja gern Sinti und Roma nennt. Wieviele von ihnen Armutsflüchtlinge oder gar Sozialbetrüger waren und wieviele wirklich in ihrer Heimat verfolgt worden sind, ist natürlich nie geklärt worden. Offenkundig aber war, daß lange vor den Krawallen in Lichtenhagen die Situation immer dramatischer wurde. Ihrer für uns fremdartigen Kultur folgend, lagerten die rumänischen Zigeuner gern unter freiem Himmel, benutzten Rasenflächen und Ziersträucher als Toiletten und entzündeten Lagerfeuer unter offenen Himmel. Bettelei und kleine Diebstähle wuchsen sich für die ortsansässige Bevölkerung und die Geschäftswelt zu einer echten Plage aus.
Über Monate hinweg hatten die Bürger auf die für sie untragbaren Verhältnisse hingewiesen. Petitionen, Proteste, eine angemeldete Demonstration halfen überhaupt nichts. In der real existierenden Demokratie der BRD spielte der Volkswille in der Umgebung der Asylberwerber-Unterkunft keine Rolle.
Enttäuscht von ihren Volksvertretern, ohne Vertrauen in die demokratischen Institutionen, die ihnen nicht helfen konnten oder wollten, hatten die Lichtenhäger irgendwann einmal die Schnauze so gründlich voll, daß sie traurigerweise zu gewaltsamer Eigenhilfe griffen.
Was diesen Ausschreitungen vorangegangen war, das wurde natürlich von den ach so freien Medien totgeschwiegen. Dem herrschenden Dogma folgend ist "Multikulti" einfach gut, die Schattenseiten werden totgeschwiegen, und wer sich dagegen äußert, ist ein Rassist, ist ein Faschist, ist ein "häßlicher Deutscher".



Diese Verlogenheit anzuprangern, hatte die NPD im Zuge ihres Schwerpunktwahlkampfes in Mecklenburg-Vorpommern für den 19. September zu einer Großdemonstration nach Rostock-Lichtenhagen eingeladen. "Demokratische" und institutionelle Empörung war die Folge. Der Bürgermeister verbot. Die klassische Antwort eines echten Demokraten. Von der Sorte gibt es in Rostock sicherlich viele. Die PDS, Nachfolger der kommunistisch-stalinistischen PDS, hat dort Wahlergebnisse von 30 Prozent und mehr...

Noch-Innenminister Jäger begrüßte das Verbot und behauptete, es werde vor den Gerichten standhalten. Womit er sich irrte, denn der Parteianwalt der NPD focht das Verbot durch zwei Verwaltungsgerichts-Instanzen erfolgreich an. Einzige Auflage, die das Oberverwaltungsgericht in Greifswald machte: Die NPD durfte nicht in Lichtenhagen demonstrieren. Ihr wurde die Plattenbausiedlung Dierkow zugewiesen, im Nordosten der Stadt gelegen und von Lichtenhagen durch den Fluß Warnow getrennt.

Noch bevor die Gerichtsentscheidung durch war, hatten die Linken mobilisiert (Offenbar glaubten sie den Worten ihres Innenministers nicht, daß das Verbot vor den Gerichten schon halten werde...). Der Bürgermeister selbst rief zu einem "Friedensfest" nach Lichtenhagen auf, das unter dem Motto "bunt statt braun" lief. Die militante Antifa rief zu einer Demo in der Innenstadt auf.

In dieser Innenstadt begannen Krawalle schon am Freitagabend. Autonome Hausbesetzer warfen von Dächern herunter Steine und Gehwegplatten auf Polizeifahrzeuge und Straßenbahnen. Eine Sondereinheit mußte nach stundenlanger Vorbereitung mehrere Häuser stürmen und ein paar Dutzend Leute festnehmen.

Kaum friedlicher verlief der Sonnabendvormittag. Ein Reisebus mit Kameraden aus Lübeck geriet in der Innenstadt in einen Steinhagel und wurde völlig "entglast", wobei es natürlich einige Verletzte gab. Die Kameraden mußten sich durch das Chaos von drei Straßenschlachten hindurchkämpfen, bevor sie den Veranstaltungsbereich erreichten. Durchkämpfen

mußten sich auch Straßenbahnfahrer, die von gewaltätigen linken Horden angegriffen wurden. Daß dabei etliche unbeteiligte Passanten auch zu Opfern wurden, unter anderem eine alte Frau, interessierte diese Bürgerkriegskämpfer in keiner Weise.
Erstaunlich war, wie gut die Linken im Innenstadtbereich mit Wurfgeschossen, Leuchtkugeln und Schlagwerkzeugen ausgestattet waren, während die anreisenden NPD-Demonstranten schon weit vor der Stadt peinlich genau kontrolliert wurden.
In diesen Kontrollen wurden 27 Kameraden festgehalten - nicht, weil sie Waffen oder verbotene Gegenstände mit sich geführt hätten, sondern mit der Begründung, sie seien als "potentielle Gewalttäter" bekannt (peinlicherweise sind etliche dieser angeblich potentiellen Gewalttäter noch kein einziges Mal von einem deutschen Gericht wegen Körperverletzung oder anderer Gewaltdelikte verurteilt worden. Was sie also zu "potentiellen Gewalttätern" macht und wer diese Einschätzung vorgenommen hat, wird jetzt gerichtlich zu überprüfen sein. Denn wenn so ein Beispiel Schule macht, dann ist das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit praktisch völlig außer Kraft gesetzt!).
Nicht potentielle, sondern tatsächliche Gewalttäter wurden allerdings auch festgenommen - ziemlich genau hundert. Und von ihnen waren alle aus der linksextrem-autonomen Szene. Gegen insgesamt sieben dieser Randalierer gab es Haftbefehle.
Während dieser Ereignisse trafen die Demonstranten der NPD in Dierkow ein. Wegen der Randlage von Rostock im äußersten Norden der Republik hatten die Veranstalter mit vielleicht dreitausend Teilnehmern gerechnet. Sie wurden angenehm überrascht. Nach Schätzung der Polizei waren es viereinhalbtausend, die sich gegen halb eins in Bewegung setzten, nach Schätzung der Demo-Leitung sogar fünfeinhalbtausend. Jedenfalls war der Zug unübersehbar lang.
Unangenehm überrascht waren die Linken aller Schattierungen von ihrer Mobilisierung. Vollmundig (oder gar größenwahnsinnig) hatten sie im Vorfeld angekündigt, sie rechneten mit vierzigtausend Gegendemonstranten. Tatsächlich waren es unter dem Strich gerade mal zehntausend. Und das, obwohl auf diesem "Friedensfest" die norddeutschen Philharmoniker ein Gratiskonzert gaben und Bauchtanzgruppen und Sambatänzer auftraten, so daß viele Zuschauer wohl weniger aus politischer Motivation dabei waren als mehr wegen des kostenlosen Spektakels und der Unterhaltung, die ihnen da geboten wurden (Höchstens eine Freibierfete hätte noch mehr Leute ziehen können...).
Unter der teilweise lebhaften Anteilnahme und dem Beifall der Anwohner marschierte währenddessen der Zug der NPD in guter Ordnung durch die Straßen. Gleichzeitig versuchten zweitausend militanten Linke, über die Warnow-Brücke nach Dierkow vorzudringen. Aber die Polizei war mit insgesamt sechstausend Beamten vertreten, aus allen Bundesländern (außer dem Saarland) und einschließlich BGS-Einheiten. Für die linken Steine-

werfer und Knüppelschwinger gab es kein Durchkommen.
Auf einer Zwischenkundgebung wandte sich der NPD-Parteivorsitzende Udo Voigt an die Versammlungsteilnehmer und die zahlreichen Zuschauer, dann stellten sich die Spitzenkandidaten für die Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern vor, der 27-jährige Fliesenleger Thorsten Kowalsky und der 48-jährige Rechtsanwalt Dr. Hans-Günter Eisenecker. Nach einer weiteren Marschstrecke von noch einmal rund zwei Kilometern war der Ort der Abschlußkundgebung erreicht. Dort sprachen erneut Voigt, Kowalsky und Dr. Eisenecker sowie der in Stuttgart lebende, aber aus dem vorpommerischen Greifswald gebürtige Rechtsanwalt Peter Stöckicht, der Bundestagskandidat Manfred Roeder und der Freie Nationalist Christian Worch. Damit endete in hervorragender Ordnung die eindrucksvolle und friedliche Großkundgebung der NPD.
Der NPD und den mit ihr zusammenmarschierenden parteigebundenen Kräften und Freien Nationalisten ist es am 19. September gelungen, ausgerechnet in Rostock zu zeigen, daß das von den Medien verbreitete Bild "rechter Gewalt" völlig falsch und verzerrt ist. Diese wichtige Botschaft wurde noch dadurch unterstützt, daß unsere entschiedensten politischen Gegner an diesem Wochenende genau das Gegenteil zeigten, nämlich brutale Gewaltbereitschaft.
Erfreulich und kennzeichnend für die Stimmung des politischen Aufwindes ist auch die Zahl an Teilnehmern. Dagegen war es für die Linken äußerst peinlich, daß sie trotz des Wahlwollens der Stadtverwaltung und der Unterstützung der Medien gerade mal doppelt soviele Leute auf die Straße gebracht haben wie wir. Und in internen Papieren bemängelten die militanten Autonomen, daß sie so viel deutlich weniger als wir waren, daß sie unsere Kundgebung selbst dann nicht wirksam hätten stören können, wenn es ihnen gelungen wäre, die Polizeiketten zu überrennen.
In allen Beziehungen war daher der 19. September ein großer Erfolg - nicht allein für die NPD, sondern für alle aktiven Teile des Nationalen Widerstandes.

Hamburg, im September 1998
- Christian Worch -



Echt Walhall

Auf nach Basel hieß es am Samstag, den 31.10.98. Uns sollte ein unvergessliches Konzert mit "Erbarmungslos", "Hauptkampflinie" und "Nordwind" an diesen Abend erwarten. Um 14 Uhr starteten wir unsere 5stündige Fahrt. Im Auto war eine gute Stimmung und es machte diesmal echt Spaß soweit zu fahren. Hinter uns fuhr ein weiteres vollbesetztes Audi mit Kameraden (den wir anscheinend zu langsam fuhren?!). Nach etwa 3,5 - 4 Stunden telefonierte man noch mit ein paar Kameraden aus Würzburg, an denen wir dann ganz rein zufällig vorbei fuhren und die sich dann auch anschlossen. Es gab eigentlich gar keine Probleme, außer vielleicht, daß wir ein Auto aus Würzburg verloren haben. Er hat seinen Tankdeckel an der Tanke vergessen (wie peinlich) und ist einfach ohne uns bescheid zu geben zurückgefahren. Na ja, dummerweise hatte er sein Handy aus und wir konnten ihn nicht erreichen. Er hat aber trotzdem zum Konzert gefunden (kluger Junge). Am Treffpunkt angekommen, gab man uns eine gute Wegbeschreibung, so daß wir den Ort auch gleich gefunden haben. Als wir dann dort waren, war schon die Hölle los. Durch den Ansturm hatten wir erst mal eine Weile draußen warten müssen, bis die Security uns rein ließ. Drinnen waren reichlich die Tische gedeckt mit Cd´s, Klamotten aus der Szene und es hat sich auch der neue Fanzine-Versand (HRS-Versand) die Ehre gegeben, ein Tischlein zu decken, wo man einige Leckerbissen ergattern konnte. Nachdem wir den Vorraum verlassen haben, stürzten auch wir uns endlich (nachdem wir 25 Reichsmark bezahlt haben) ins Getümmel. Der Saal war mit ungefähr 500 Kameraden





fast schon überfüllt. Ach ja, stellt euch vor, keine Bullen. Da sieht man mal wieder, daß auch dieses System Lücken hat. Das ist schließlich nicht immer so. Gut organisiert, super! Da das Konzert an der deutsch/schweizerischen Grenze war, ließen es sich unsere schweizer Kameraden nicht entgehen, auch hinzufahren. Man unterhielt sich über ihre 2. Ausgabe vom "Morgenrot" und erkundigte sich über ihre neue Band "Erbarmungslos". Danach betrat auch schon die Newcomer Band "Blutrausch" die Bühne. Sie gab drei Lieder zum besten, davon hieß eines "Feste Freundschaft" und wie es aussah, hatten sie sogar ihren eigenen Fanclub dabei. Die Band kam gut an und wir hoffen, daß es in Zukunft mal ein Demotape oder gar eine Cd geben wird (macht weiter so). Danach spielte die Band "Erbarmungslos", die mit einem riesigen Applaus empfangen wurde. Ihr Auftritt war echt spitzenmäßig, vom feinsten. Sie spielten Lieder wie "14 Words", "Schweiz" und das beste Lied war ja wohl "Weiß & Stolz". Da tobte und wackelte der ganze Saal. Was auch noch zu erwähnen ist, es war ihr erster großer Auftritt und sie hatten ihr Set super rüber gebracht. Ohne Verzögerung ging es mit "Hauptkampflinie" weiter. Die auch gleich mit Krachern wie "Paragraph 86a" loslegten. Ihr Auftritt war ein voller Erfolg und die Masse war begeistert und sang und tanzte bei jedem Lied mit. Die einzelnen Bandmitglieder waren nach ca. einer halben Stunde ganz schön erschöpft und so legte der Sänger Oliver eine Ballade ein. Nach etwa noch mal einer halben Stunde guter Musik war ihr Auftritt zu ende, aber die Masse ließ sich nicht erweichen und forderte noch einige Zugaben. Nach diesen Zugaben wurde erst mal eine Ruhepause eingelegt, in der man die Gelegenheit nutzte, um ins Freie zu gehen und etwas frische Luft zu schnappen. Nach ungefähr einer halben Stunde, in der man mit den einen oder anderen Kameraden quatschte und ein paar Späßchen machte, fing "Nordwind" an zu spielen. Sie spielten ihr Set und einige Lieder aus früheren Tagen, als "Nordwind" noch "Odins Erben"

hieß. Zur Verwunderung aller spielten sie sogar "Deutsches Renee" und "Stiefel auf Asphalt", das nach lauten Zurufen der Fans als Zugabe gespielt wurde. Als ihr Auftritt beendet war, wurde man vom Saalschutz aufgefordert, langsam nach Hause zu fahren. Da wir eine lange Fahrt voraus hatten, verabschiedeten wir uns und machten uns auf den Weg. Alles in allem ein toller Abend, gute Organisation, gute Bands, gute Kameraden und kein Ärger mit dem Staatsbüttel.

Grüße gehen an die Schweizer, an Ingo (den letzten Patrioten), Christian B. (von der Nordwind-Security), Frank aus FFM und allen anderen die dabei waren und die Leute, die nicht dabei waren (ihr habt einen tollen Abend verpaßt).

Uwe, Susi, Klaus

Ist Nachdenken strafbar?

Daß Politiker lügen ist nicht neu, wenn auch immer wieder auf´s Neue bedeuerlich. Daß auch die Medien lügen, ist keine Sensation mehr und leider steigt mit jeder weiteren Lüge keineswegs die Aufregung hierüber, im Gegenteil, man gewöhnt sich daran, man stumpft ab und denkt irgendwann, es muß wohl so sein. Das schlimme an der Lüge sei, daß sie immer neue Lügen gebiert, lehrt uns eine alte Weisheit, die sich tatsächlich auch in unserer Zeit tagtäglich immer wieder bewahrheitet.
So ist es auch nicht weiter verwunderlich, daß sich der Durchschnittsbürger über veröffentliche Zahlen und Statistiken keine großen Gedanken mehr macht und sicher wäre es auch müßig, jede amtliche Verlautbarung auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen und jede offizielle Statistik nachzurechnen.
Geht es aber um Fragen, die das Lebensinteresse des eigenen Volkes betreffen, so ist ein Hinterfragen und Nachrechnen nicht nur erlaubt, nein es ist dringend geboten. Seit Jahren hören wir immer wieder und mit penetranter Eindringlichkeit die alte Mär und Legende, daß die in Deutschland lebenden Ausländer keineswegs krimineller sein, als die Deutschen selbst, wer etwas anderes behauptet sei Rechtsextremist und der "Ausländerfeindlichkeit" verdächtig, man muß also vorsichtig sein!
Aus diesem Grund behaupte ich auch nicht, daß die hier lebenden Ausländer krimineller als die einheimischen Deutschen sind und ich werde auch keine Zahlen aus dem Ärmel zaubern, die auch nur im leisesten Verdacht stehen könnten, eine rechtsextreme Quelle zum Urheber zu haben.
Es muß aber erlaubt sein, Zahlen zu nennen, die man an ein und demselben Tag der größten europäischen Tagespublikation, nämlich der BILD-Zeitung entnehmen konnte. Dieses meinungsbildende Printmedium verrät uns nämlich am 15.10.1998 auf Seite -2-, daß derzeit 7,3 Millionen Aus-

länder in Deutschland leben, unter Berücksichtigung der nicht erfassten - -weil illegal hier lebenden- Nichtdeutschen also ca. 10 % der Gesamtbevölkerung.

Derzeit leben bei uns rd. 7,3 Mio. Ausländer, darunter 2,107 Mio. Türken, 850000 Serben, 600000 Italiener und 362000 Griechen. (BILD vom 15.10.1998)

Drei Seiten weiter, auf Seite -5- erfahren wir dann in einem anderen Artikel über die untragbaren Verhältnisse in den hessischen Gefängnissen, daß im Rhein-Main-Gebiet nur noch jeder fünfte (!) Häftling Deutscher ist.

Zudem hat der Ausländeranteil "extreme Ausmaße" angenommen: Im Rhein-Main-Gebiet ist nur noch jeder fünfte Häftling Deutscher. (BILD vom 15.10.1998)

Nun behaupte ich noch immer nicht, daß Ausländer krimineller sind als Deutsche, das wäre mittlerweile vielleicht sogar strafbar, aber ist Nachdenken strafbar? Hoffentlich noch nicht! Ja wenn sie -die Ausländer-nun nicht öfter straffällig werden, wie kommt dann die genannte Zahl zustande? Mehrere Möglichkeiten bieten sich an:

1. Alle straffällig gewordenen Ausländer der ganzen Republik sind im Rhein-Main-Gebiet inhaftiert oder
2. Ein Justizirrtum ungeahnten Ausmasses hat stattgefunden, bis auf wenige Ausnahmen sind die inhaftierten Ausländer alle unschuldig oder
3. Es hat neben der sogenannten Rechtschreibreform auch eine umfassende Reform der Grundrechenarten stattgefunden, ein Fünftel ist in Wirklichkeit jetzt das Fünffache.

Jedenfalls ist das vorliegende Problem eines Orakels von Delphi würdig, das stellte auch mit Vorliebe unlösbare Aufgaben und hätte sicher seine göttliche Freude an der Frage gehabt wie es möglich sein kann, daß ein Bevölkerungsteil, der "nur" ca. ein Zehntel der Gesamtbevölkerung ausmacht und nicht krimineller ist wie diese, in manchen Haftanstalten allerdings fünfmal so häufig vertreten ist. Es mag den geneigten Leser trösten, daß sicher auch Sokrates oder Pytagoras, Archimedes oder Aristoteles hierauf keine "politisch korrekte" Antwort gehabt hätte...

Thomas Brehl





Fanzine-Besprechungen

(von Stefan H.)

Der Landser Nr. 1

Die aus Nürnberg stammende Nr. 1 wurde mit einer Schreibmaschine hergestellt, wobei man mit Neid sieht, wie ordentlich so was werden kann. Enthalten sind in dem 38seitigen Zine Konzertberichte, Interviews z. B. mit "Kümmelgetümmel" (hä?!), eine Cd-Ecke, eine Fotoseite (auch Klaus vom F. W. ist zu sehen) und andere interessante Themen. Das Cover kommt geil rüber! Wenn ihr´s wollt, versucht´s mal bei: WIR - Postfach 4016 - 90020 Nürnberg und wert ist es mindestens 3,50 DM.

All skrewed up Nr. 4

Schon wieder ein aus Nürnberg stammender Vorderschinken, der mir total gut gefällt! Wer weiß oder hört schon mal was über "Kreuzfeuer"? Hier ist eine kleine Bandgeschichte enthalten. Ebenfalls zu lesen gibt es eine "Onkelz-Saga" aus dem Jahre `83. Was noch geil ist, ist der Bericht über eine spanische Band, die sich im Knast gegründet hat...Zu dem gibt es Konzertberichte, Cd-Besprechungen, Intis uvm. Der Preis sind 5 Märker + 1,50 DM bei Büchersendung o d e r 3 DM bei Briefsendung. Bestellt´s euch bei: Pfefferkorn - Postlagernd - 90471 Nürnberg 158

Fränkischer Beobachter Nr. 1

Das Fanzine des nationalen Widerstandes behauptet sich mit einem farbigen Umschlag. Lesen kann man hier Demo- u. Kundgebungsberichte, wie Konzertberichte, Cd-Besprechungen, aber auch Interviews mit "Höllenhunde" und "The new dawn". Den fränkischen Beobachter gibt´s bei... für...(wahrscheinlich auf Konzerten).

Germanenorden Nr. 2

Der Germanenorden ist ein Frauen-Fanzine, was jetzt aber nicht heißt, daß es deswegen schlechter ist. Nein, ich finde es sogar ganz gut, was stört ist lediglich, daß man hier den Platz mit viel Freiräumen und riesen Absätzen einspart. Hier wird nicht zwischen den Zeilen gesagt, wer oder was "der Abschaum" ist, sondern eindeutig! In dem 33seitigem Heft sind Intis mit "Kraftschlag", "Spreegeschwader"und der Skingirlband"Ostara". Außerdem gibt es Konzi-Berichte usw. Kosten tut´s 3DM und bekommen könnt ihr´s bei...?



KEINER KRIEGT UNS KLEIN - SCHON GARNICHT DIE ANTIFA!





Der Sturmführer Nr. 2

Zu bieten hat unser "Führer" 23 Seiten, die wiedermal nichts mit "Skinhead" zu tun haben. Hier findet man unteranderem einen sehr netten Artikel "Zur Strafbarkeit kritischer Äußerungen gegenüber Juden", sechs Seiten über "Rudolf Hess"(Es war Mord, Märsche...), aber bevor ich hier noch mehr rumquake, lest euch das Inti in unserem Heft durch und ihr wißt, um was es sich bei dem Sturmführer handelt. Bestellen könnt ihr unter folgender Anschrift: S.F. - Postfach 81 02 01 - 68202 Mannheim

Der braune Bär Nr. 1

Das Zine hat einen braunen Umschlag, den ein Rudolf Hess-Bild ziert (Der Franken´s Widerstand Nr. 2-Umschlag ist dennoch von besserer Qualität...). Das Heft beinhaltet 34 Seiten, wobei man auf vier Seiten nur Zeitungsartikel findet. Interviews gibt es mit "Mike Beyer" von "Ex-Amok", jetzt ja "Rock Nord" und eines mit den "Holsteiner Jungs". Zu finden sind außerdem Tonträgerbesprechungen, Witze usw. Was sehr zu bemängeln ist, daß eine ganze Seite mit einer lächerlichen und ganz hässlichen Zeichnung verschwendet wurde (Was ich damit meine, aus dem Geschmiere wird keiner schlau) Der Preis pro Heft beträgt 3,50 DM + 1,50 DM Büchersendung o d e r 3 DM für einen geschlossenen Brief und die Adresse ist: M. W. - Postfach 2242 - 91112 Schwabach

Süd-West Wind Nr. 4

Nun ist sie nach langer Zeit, worauf wir schon lange gewartet haben, da ja auch ein Inti von "Franken´s Widerstand" enthalten ist, draußen. Das Cover ist nicht das gelbe vom Ei, da es nicht gut kopiert ist, aber dennoch erkennbar. Es beinhaltet ein Inti mit "Freikorps" und drei Fanzine-Intis und zwar mit "uns", dann folgt "Deutsche Offensive" und den grönenden Abschluß macht Ronnie mit dem A. f. D. Zwischen den Intis sind dann noch die üblichen Cd- und Fanzine-Besprechungen. Außerdem eine Top 10 Cd Charts. Ronnie hat sich mit dieser Ausgabe sehr viel Mühe gegeben und es lohnt sich diese Ausgabe zu holen. Die Adresse: Pfalzfront c/o R. R. - Waldseer Str. 30 - 67105 Schifferstadt und kosten tut´s 2,50 DM.





Feuer & Sturm Nr. 6
Der Inhalt ist gut geordnet und abwechslungsreich. Ein Zine mal etwas anders, denn es werden Interviews von inhaftierten Kameraden gezeigt, sowie ein Bericht eines eingesperrten Nationalisten, der sich im Knast nicht unterkriegen läßt (ich bin mir sicher, daß der durchhält, lest euch das auf jeden Fall durch!), ein Inti mit "Radio Germania", Cd-Besprechungen und und und. Wer "Feuer & Sturm" nicht gelesen hat, bereut es! Es kostet 3 DM + Porto und ist zu haben bei: M. Happke - Postfach 7 - 04884 Beilrode

Moin Moin Nr. 2
Erst mal zum Cover, welches auf Neo Nazi (Ups!!!) neongelb abgedruckt wurde, ist wahrlich nicht mehr besser darzustellen. Die Aussage des Bildes zeigt, von wem unsere Ordnungshüter "geführt" werden (Schaut oich nur mal die "überhaupt nicht krumme" N A S E an). Im DIN A 4-Format werden hier Intis mit "Kraftschlag", "Oidoxie"... geboten. Die 35 Seiten enthalten unteranderem Zine- und Cd - Besprechungen, Konzertberichte, Rudolf Hess Gedenkmarsch (sehr ausführlich) etc. Das ganze kostet ...(steht nix dabei) und ist zu holen bei folgender Adresse: Moin! Moin! - Postfach 1822 - 26768 Leer

Unsere Welt Nr. 3
Hier ist wieder ein DIN A 4 Heft, daß wirklich zu gefallen weiß. Auf den Seiten 2 - 6 habe ich zahlreich Rechtschreibfehler entdeckt und danach komischerweise so gut wie keinen einzigen mehr (das war doch Absicht, oder?). Na ja, zur Aufmachung. Das Cover ist gelungen und in Farbe auf Hochglanzpapier gedruckt. Der Inhalt ist von Konzertberichten über Intis z. B. mit "Radikahl", Fanzine-Besprechungen usw gut belegt. Die Fotoqualität ist erste Sahne, aber dennoch in schwarz/weiß. Das 39 seitige Heft gibts zu bestellen bei: Unsere Welt - Postfach 102988 - 33529 Bielefeld
Ihr könnt eine Ausgabe für lohnenswerte 6 DM oder vier Ausgaben für 20 DM (die kannst du abonnieren) haben.

Morgenrot Nr. 2
Ein Skinhead Magazin aus der Schweiz. Gedruckt ist das ganze auf Hochglanzpapier. Das Cover sowie die Rückseite ist in Farbe. Enthalten sind 40 Seiten unteranderem mit Intis, die mit "Doitsche Patroiten", "Proisenheads" und "Erbarmungslos" (gute, neue schweizer Band) geführt werden. Dann gibt es eine sehr interessante Geschichte über den "Ku Klux Klan", Konzertberichte, Fanzine-Besprechungen, geile Tattoo-Seite und andere Leckerbissen, die ein jeder gelesen haben sollte. Die Fotos haben eine sehr gute Qualität. Der Preis von 10 DM lohnt sich auf alle Fälle und ist zu kaufen bei der Anschrift: Morgenrot - Postfach 2 - CH-8597 Landschlacht





Was bedeutet der Geburtenrückgang für das deutsche Volk

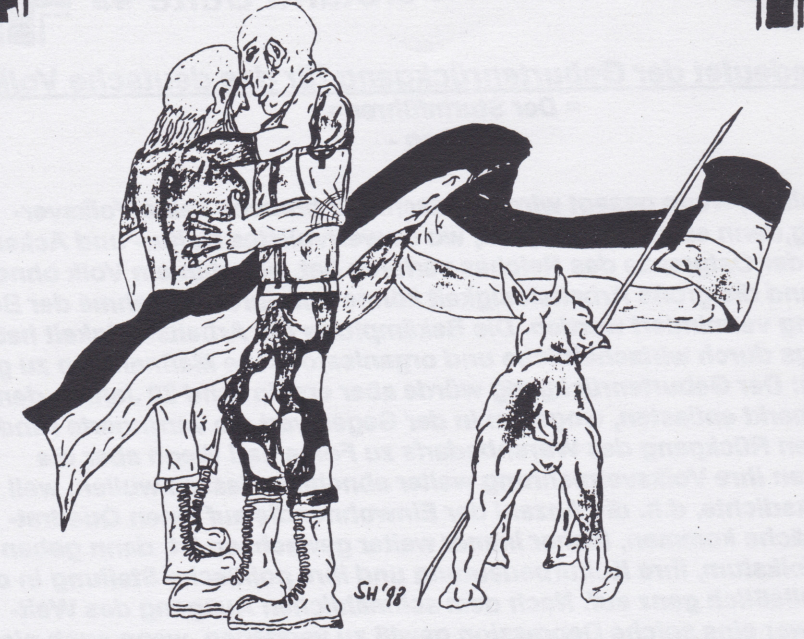
= Der Sturmführer =

- Stephan -

Es ist falsch, wenn gesagt wird, Deutschland brauche keine Volksvermehrung,denn es sei gerade jetzt, wo es wertvollstes Kultur- und Ackerland an der Ostgrenze des Reiches verloren hat, ohnehin ein Volk ohne Raum, und die große Arbeitslosigkeit könne nur durch Abnahme der Bevölkerung vermindert werden. Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hat allerdings durch wirtschaftliche und organisatorische Maßnahmen zu geschehen: Der Geburtenrückgang würde aber erst in rund 20 Jahren den Arbeitsmarkt entlasten, wogegen in der Gegenwart die verringerte Kinderzahl einen Rückgang des Warenbedarfs zu Folge hat! Wenn aber die Deutschen ihre Volksvermehrung weiter abnehmen lassen wollen, weil ihre Volksdichte, d.h. die Anzahl der Einwohner die auf einen Quadratmeter Fläche kommen, bisher immer weiter gewachsen ist, dann geben sie ihr Volkstum, ihre Kulturbedeutung und ihre politische Stellung in der Welt schließlich ganz auf. Nach dem schmählichen Ausgang des Weltkrieges war eine solche Depression gewiß zu verstehen, wenn auch nicht zu entschuldigen. Jeder tatkräftige Deutsche muß die Zuversicht zurückerlangen und mit all seiner schöpferischen Kraft zu Werke gehen, damit Deutschland bald möglichst wieder diejenige Stellung unter den Weltvölkern einnehmen kann, die ihm entsprechend seiner Zahl, seiner Kulturbedeutung und seiner Geschichte zukommt. Ein solches Volk darf aber nicht kleiner werden, sonst übt es Verrat an seiner Zukunft, wie das Beispiel unserer Großväter lehrt.







Bei fortscheitendem Geburtenrückgang würde in wenigen Jahrzehnten die Bevölkerungszahl Deutschlands so erheblich sinken, daß die Kinder, die jetzt geboren sind, in ihrem siebenten oder achten Lebensjahrzehnt sehen müssen, wie in das entvölkerte Deutschland immer mehr fremdrassige einströmen, die, durch BRD- Democraten angelockt, das Geburtendefizit der einheimischen Bevölkerung ausgleichen und somit über kurz oder lang aus ihrem angestammten Lebensraum vertrieben werden sollen. Nicht nur jenseits unserer Ostgrenzen leben geburtenstarke Völker, sondern auch in den Ländern südlich Europas. Schon heute nehmen Ausländer in Deutschland 10,1% der Bevölkerung ein. Sollen in 100 Jahren diese art- und kulturfremden Menschen das Erbe Deutschland antreten oder wird es dem deutschen Volke glücken sich aus eigener Kraft aus dieser selbstverschuldeten Lage zu befreien? Ist der Kern unseres Volkes noch so gesund und ausschlaggebend, um sich gegen Entartung und Kulturverfall aufzulehnen? Gerade in den Ostländern Europas sind seit mehr als 1000 Jahren die Deutschen die Kulturbringer gewesen. Doch dies ist nur möglich, wenn das gesunde Volkswesen nicht vor dem endgültigen aus steht, sondern die Alterspyramide, die das Jahresspektrum der deutschen Bevölkerung widerspiegelt, in ein vernünftiges Gleichgewicht gebracht wird. Das heißt, daß mindestens genauso viele geboren werden, wie sterben. Wie viele große Geister, Schriftsteller, Erfinder, Wissenschaftler und Forscher konnten alleine in den letzten Jahrzehnten nicht das Licht der Welt erblicken, sei es durch den geförderten Geburtenrückgang oder durch, diesen Vorgang noch unterstützende, Abtreibungen - sie wurden somit der Geschichte





Wie sich der Charakter einer Bevölkerung durch die Einwanderung von anderen Menschen ändern kann, zeigt in erschreckendem Maße das Schicksal der einst prächtigen und von Kultur strotzenden Reichshauptstadt. Einjeder kennt die furchtbaren Bilder: sei es die Love- Parade, wo Multikulti völlig exzesiv an die Seite augenscheinlichen Kulturverfalls tritt, oder heruntergekommene und völlig aus der Art geschlagene Viertel und Ortschaften wie Kreuzberg / Berlin.

Wollen wir, daß in ähnlicher Weise in kürzester Zeit die Führung des gesamten Abendlandes aus der starken Hand des deutschen Menschen genommen und in geistiger Umnachtung der Untergang entgegengetragen wird?
Infolge der seit dem Kriege einsetzenden Geburtenverminderung hat sich der Altersaufbau der deutschen Bevölkerung stark verschoben. Die Zahl der Kinder unter 15 Jahren nimmt ab, wobei gleichzeitig die Anzahl der Menschen über 60 Jahren in Deutschland steigt. Diese Verhältniszahlen verschlechtern sich zusehends, weil einerseits die Geburtenzahlen stark gesunken sind, während die Sterblichkeit noch etwas abgenommen hat. Schon 1934 wurden folgenden Rechnungen und Voraussagen gemacht:

Altersklassen	1925	1935	1945	1955	1965	1975
0 = 15	26,2	25,1	22,4	21,0	20,7	20,7
15 = 65	68,2	68,3	69,5	70,0	68,9	66,3
über 65	5,6	6,6	8,1	9,0	10,4	13,0

Diese Voraussagungen mögen für damalige Vorsellungen ungeheuerlich gewesen sein - wir als Zeitzeugen dieses langsamen Untergangs sind angesichts der täglichen Verelendung keine Überraschung mehr. Schon damals wurde geahnt, daß die deutsche Bevölkerung in den folgenden Jahrzehnten aus einer unverhältnismäßig großen und ständig wachsenden Zahl von älteren Menschen bestehen wird, wenn der Prozess, der nach dem 1. Weltkrieg einsetzte und sich kaum von dem heutigen unterschied, fortdauerte (Die genauen Zahlen sind mir leider nicht bekannt). Welche Bedeutung dies für die körperliche und geistige Schaffenskraft des Gesamtvolkes haben wird, ist klar. Aber auch sozial bedeutet es eine schwere Belastung, wenn die verringerte Zahl der Arbeitsfähigen die Renten für die vergrößerte Zahl der nicht mehr arbeitsfähigen Alten aufbringen muß.
Es hängt von dem Willen der jetzt arbeitsfähigen und fortplanzungsfähigen Deutschen ab, ob wir ein sterbendes Volk sein wollen, ob ein Volk von Greisen und ob schließlich statt eines Volkes ohne Raum in Deutschland ein Raum ohne Volk entstehen soll!

Da wir schon ein Inti mit Sturmtrupp geführt haben, aber es doch etwas kurz geraten ist und uns die Fragen, die wir ihnen gestellt haben, selbst nicht unbedingt gefallen haben und wir unsere Frankens Widerstand-Fans nicht enttäuschen wollen, haben wir noch ein etwas längeres Inti zur Beantwortung abgeschickt, welches ihr jetzt mit hoffentlich voller Zufriedenheit lesen könnt.

F.W.: Stellt euch mal vor (Alter, Beruf, Hobbys)!

S.: Ferner (Gitarre, Gesang), 25 Jahre, Eletrotechniker, Saufen und seine Familie
Ingo (Baß, Gesang), 26 Jahre, Technikerschüler, Saufen und Spaß haben
Scoody (Schlagzeug), 26 Jahre, Gerüstbauer, Familie und Modelflieger bauen

F.W.: Sind eigentlich die jetzigen Bandmitglieder alles Gründungsmitglieder, wenn nicht erzählt mal?

S.: Von den jetzigen Mitgliedern ist keiner Gründungsmitglied, aber Scoody und Ferner sind seit der ersten CD dabei. Es besteht aber noch sehr guter Kontakt zu den anderen.

F.W.: Da ihr ja schon eine Reihe von CD`s herausgebracht habt, welche ist eurer Meinung nach die Beste?

S:: Für uns ist die letzte CD "Die letzten Patrioten" die beste. Wir haben auch mit "Hanse Records" einen sehr guten Produzenten (Noch mal besten Dank an HR).

F.W.: Welche Gründe gab es, daß ihr euch von der vorletzten CD bis zur CD "Die letzten Patrioten" so viel Zeit gelassen habt.

S.: Der eigentliche Grund für die lange Pause war der, daß unser Schlagzeuger und Gitarrist beide Vater geworden sind, und außerdem wollten wir uns mit der letzten CD etwas mehr Zeit lassen und nichts übereilen.

F.W.: Eure ersten CD`s kammen ja bei Rock o Rama raus, wie war die Zusammenarbeit mit Onkel Herbie, oder hat er euch genauso beschissen wie andere Bands?

S.: Als wir unser erstes Demo fertig hatten, daß war Ende 89, und die Auswahl von Produzenten nicht so groß war wie heute, schickten wir es zu RoR. Man freute sich damals natürlich über seine Zusage, aber heute bereuen wir es stark, denn uns ging es genauso wie anderen Bands.

F.W.: ***Erzählt mal eine lustige Story, von der Zeit als ihr bei "Hanse Records" im Studio wart und wie lang habt ihr dazu gebraucht?***

S.: ***Also für die CD haben wir 7 Tage gebraucht, waren aber jeden Tag von 9-20 Uhr im Studio. Jetzt wollt ihr auch noch eine lustige Story hören, als wir im Studio waren, also was sollen wir jetzt da schreiben? Lustig war es leider im Studio nicht so, aber die Abende waren um so lustiger.***

F.W.: ***Wie tief war die Freundschaft zu Chris und Triebtäter?***

S.: ***Wir hatten eine verdammt gute Freundschaft zu Chris und den Rest der Band, und versuchten uns obwohl die Entfernung groß war, mindestens einmal im Monat zu treffen.***

F.W.: ***Wie ist es gekommen, daß Chris über euch und seiner Band ein Lied verfasst hat?***

S.: ***Wir hatten es eigentlich schon lange geplant, zusammen eine CD zu machen und auf der CD "Die alten Zeiten" wollten wir Triebtäter sagen, daß wir bereit sind "Laßt uns gemeinsam unsere Fahnen hissen, Triebtäter wir sind bereit".***

F.W.: ***Welche Gefühle sind bei euch hochgekommen, als ihr das erste mal von dem Selbstmord von Chris erfahren habt?***

S.: ***Als wir vom Tod Chris hörten, waren wir alle sehr geschockt und können es eigentlich bis heute noch gar nicht glauben. Er wird uns immer als guter Freund und guter Sänger in Erinnerung bleiben. Helden sterben, doch Legenden sterben nie.***

F.W.: ***Wie schauen die Zukunftspläne der Band aus?***

S.: ***Mit der Band wird es noch sehr lange weiter gehen, denn ans Aufhören denken wir noch lange nicht. Wir werden versuchen, uns musikalisch noch zu verbessern und uns auf unsere nächste CD vorzubereiten.***

F.W.: ***Die Band Störkraft gab vor einiger Zeit mal ein Inti im Spiegel heraus, wie ist eure Einstellung dazu.***

S.: ***Mit der Band Störkraft haben wir ein persönliches Problem und möchten uns dazu nicht äußern.***

F.W.: ***Wie ist eure Meinung über das Lied Deutschland im Herbst in dem die einst so Böhsen Onkelz irgendeinen Schrott über zweitausend rechten Jugendlichen verbreiten?***

S.: ***Sie versuchen halt mit allen Mitteln ihren schlechten Ruf zu retten und damit ist ihnen jedes Mittel recht. Aber was will man von einer Band erwarten, die sich selber verraten und ihre Vergangenheit leugnet.***





F.W.: Was haltet ihr von: a) Rock Nord und Lemmer b) uns c) Parteien d) Tote Hosen/ Ärtzte e) Labels, die den Markt mit musikalischen Schrott überfluten?

S.: a) Rock Nord ist im großen und ganzen nicht verkehrt, aber es werden halt Bands, die bei ihnen unter Vertrag stehen, absolut hochgelobt, obwohl sie teils der größte Scheiß sind. Zu Lemmer sagen wir nur "Die Lemmer sollen schweigen".
b) Ihr macht echt ein verdammt gutes Fanzine! Macht weiter so, denn wir finden, ihr seid auf dem richtigen Weg.
c) Es ist wichtig für unser Land, daß es Parteien gibt, die unsere Meinung vertreten. Aber was bringt es, daß sich die Parteien gegenseitig schlecht machen, reicht es denn nicht, daß sie von den Medien schlecht gemacht werden. Auch sie müssen noch lernen, daß Einigkeit der beste Weg zu einen Sieg ist.
d) Es ist ein Zeichen, wie blöd unsere Gesellschaft geworden ist, wenn solche Bands einen so großen Erfolg haben.
e) Leider gibt es viele Labels, die den Markt mit Schrott überfluten und meinen, sie können so die schnelle Mark verdienen. Wir können nur jeder Band raten, sucht euch ein Label mit einen guten Ruf und laßt euch Zeit mit dem aufnehmen.

F.W.: Wie allseits bekannt seid ihr große 1860 Münchner Fans, wie beurteilt ihr die momentane Lage dieses Vereins?

S.: Also, gleich mal vorweg, Ingo ist Franke und sein Verein ist der 1 FCN. Aber wir freuen uns natürlich über die Leistung unseres Vereins und hoffen, daß sie so weiter machen.

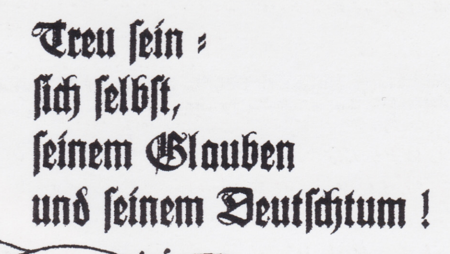
F.W.: Wenn ihr wollt, könnt ihr noch eine lustige Story erzählen, wenn nicht, dann folgen die Grüße, Anträge usw.

S.: Wir müssen uns erst mal bei euch entschuldigen, daß wir so lange gebraucht haben für die Beantwortung! Wir grüßen alle, die von uns gegrüßt werden wollen.

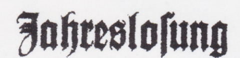
Sturmtrupp, Postfach 3, 91593 Burgberheim (Wir freuen uns über jede Post, die uns erreicht)



Unsere Losung für 1999:



Treu sein -
sich selbst,
seinem Glauben
und seinem Deutschtum !



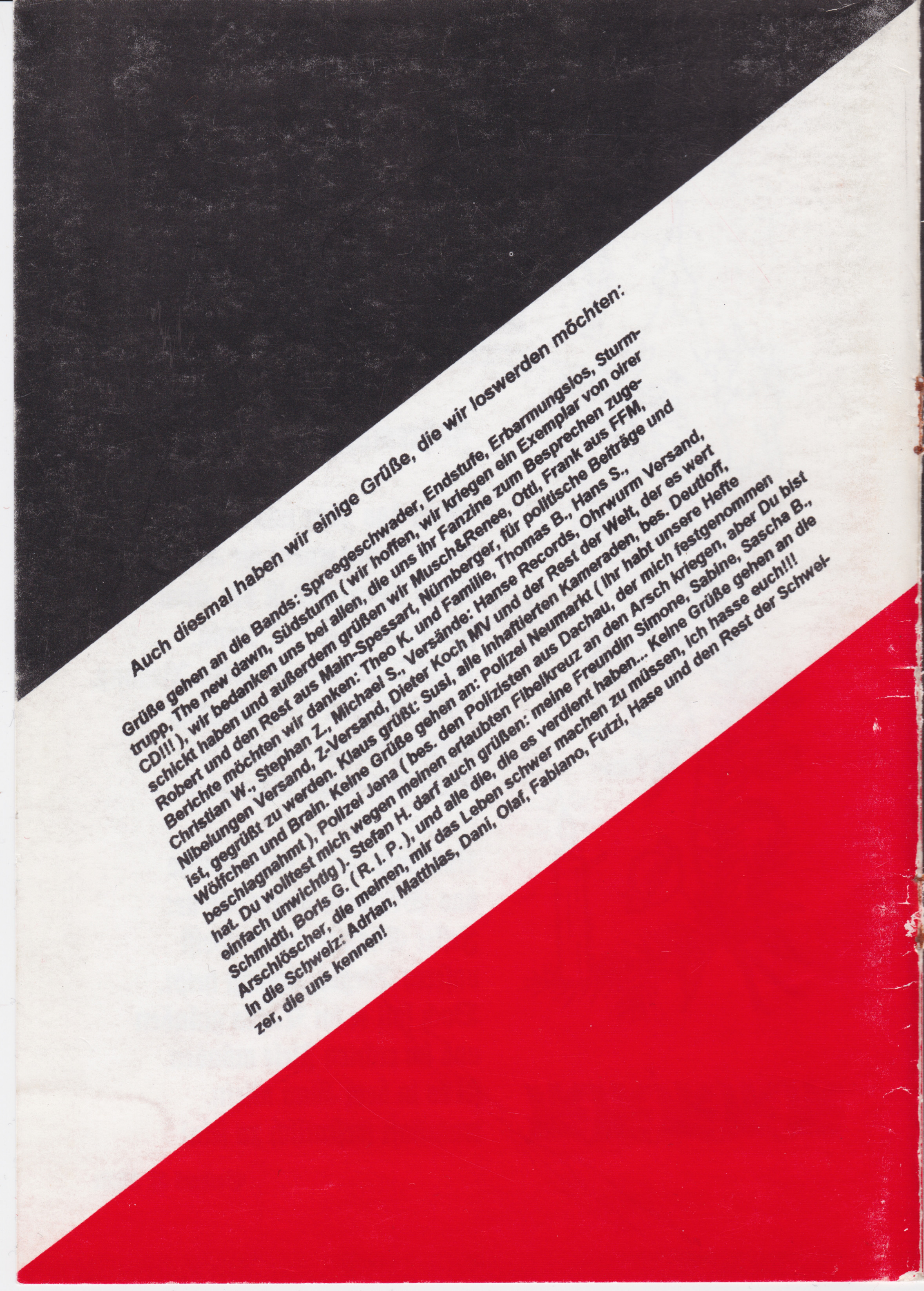
Jahreslosung

Geht das Jahr nun auf die Reise,
lehrt es uns erneut die Weise:
Nicht Verweilen ist der Sinn,
ständig eilt die Zeit dahin.
Nicht Verharren, sondern Regung,
alles Werden ist Bewegung.
Halten wir die Regel ein:
Laßt uns mutig tätig sein!

Und auch dieses Jahr erneue
das Gelöbnis unsrer Treue:
Fester Glaube, freier Geist
unseres Weges Losung heißt.
Doch soll er im Tiefen gründen
und im rechten Ziele münden,
sei es in dem Sinn allein,
wahrhaft wesentlich zu sein!



Gerhard H. Wilke



Auch diesmal haben wir einige Grüße, die wir loswerden möchten:
Grüße gehen an die Bands: Spreegeschwader, Endstufe, Erbarmungslos, Sturm-trupp, The new dawn, Südsturm (wir hoffen, wir kriegen ein Exemplar von oirer CD!!!), wir bedanken uns bei allen, die uns ihr Fanzine zum Besprechen zuge-schickt haben und außerdem grüßen wir Musch&Renee, Ottl, Frank aus FFM, Robert und den Rest aus Main-Spessart, Nürnberger, für politische Beiträge und Berichte möchten wir danken: Theo K. und Familie, Thomas B., Hans S., Christian W., Stephan Z., Michael S., Versände: Hanse Records, Ohrwurm Versand, Nibelungen Versand, Z-Versand, Dieter Koch MV und der Rest der Welt, der es wert ist, gegrüßt zu werden. Klaus grüßt: Susi, alle inhaftierten Kameraden, bes. Deutloff, Wölfchen und Brain. Keine Grüße gehen an: Polizei Neumarkt (Ihr habt unsere Hefte beschlagnahmt), Polizei Jena (bes. den Polizisten aus Dachau, der mich festgenommen hat. Du wolltest mich wegen meinen erlaubten Fibelkreuz an den Arsch kriegen, aber Du bist einfach unwichtig). Stefan H. darf auch grüßen: meine Freundin Simone, Sabine, Sascha B., Schmidtl, Boris G. (R. I. P.), und alle die, die es verdient haben... Keine Grüße gehen an die Arschlöscher, die meinen, mir das Leben schwer machen zu müssen, ich hasse euch!!! In die Schweiz: Adrian, Matthias, Dani, Olaf, Fabiano, Futzi, Hase und den Rest der Schwei-zer, die uns kennen!